

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblatthaus".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

13 Ausgaben.

Fernruf:

"Tagblatthaus" Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pf. für örtliche Anzeigen im "Kreisinneren" und "kleineren Kreisen" in einseitlicher Ausführung; 20 Pf. für alle abweichende Ausführungen, sowie für alle übrigen örtlichen Anzeigen; 30 Pf. für alle auswärtigen Kreisen; 1 M. für auswärtige Redaktionen. Sämtliche Seiten, halbe, drittel und vierstel Seiten, durchgängig, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in füger Zwischenräumen entsprechender Nachsch.

Bezugs-Preis für die beliebte Ausgabe: M. 1.— monatlich. M. 4.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Pringerlohn. M. 4.— vierteljährlich durch alle deutschen Buchhändler, ausdrücklich Pringerlohn. Bezug-Abstellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Simpelstettsche Ausgabe, am Freitag 12. Jours; die Ausgabe ist in allen Teilen der Stadt; in Biebrich: die dortigen Ausgaben und in den benachbarten Vororten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Annahme: Für die Morgen-Ausgabe, bis 12 Uhr

wenigstens für die Abend-Ausgabe, bis 5 Uhr nachmittags. Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 E. Fernruf: Kuntz Lüthen 6202 u. 6203. Für die Annahme von Anzeigen an vorgezeichneten Adressen wird keine Gewähr übernommen.

Sonntag, 27. August 1916.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 407. • 64. Jahrgang.

Dieterich Schäfers Aufruf.

Die Forderung ist allgemein, daß die Erörterung der Kriegsziele, wenn nicht ganz freigegeben, so doch von manchen Fesseln befreit werde, durch die sie jetzt behindert wird. Aber man kann fragen, ob wir nicht trotz aller Hemmnisse schon seit Jahr und Tag und länger noch mitten in der Kriegszielrörterung begriffen sind. Freilich hat sie sich Schranken aufzuerlegen, freiwillig und mit tatkundem Verständnis gesetzt, ebenso gut wie die von der Reichsleitung für nötig befundenen, jedoch ist der Spielraum für die Aussprache ganz so eng wohl nicht. Weicht die Form von der Freiheit ab, die wir ohne das Walten der Zensur genießen würden, so haben sich Mittel und Wege genau gefunden, um gleichwohl ungefähr alles zu sagen, was auszusprechen uns in den verschiedenen Lagern das Herz und die allgemeine Wohlfahrt von Reich und Nation drängt. Wir wissen doch alle, was wir wollen und sollen, wir haben es unverhüllt und laut bekennen dürfen und tun es immer wieder, daß unser Kriegsziel im Osten die Vordereitung unserer Grenzen bis etwa an die jetzt bestehende Linie ist, daß das Schicksal Belgien's in unsere Hand gelegt bleiben muß, daß Belgien kein Volkwerk Englands auf dem Festlande sein darf, daß wir unsere Kolonien zurückgewinnen oder besseren Erfolg für das Verlorene erhalten müssen, daß unser Geltungsbereich politisch wie wirtschaftlich über den Balkan und die erstaute Türkei hinweg bis nach Bagdad reichen soll. Was wäre demonstriert, wenn dieser Rahmen mit bestimmter Einzelforderungen ausgefüllt würde? Allerdings wäre es wahrlich kein Schade, wenn es geschehen könnte, aber allzuviel läme zu dem, was Gemeingut des ganzen Volkes an Wünschen und Forderungen ist, auch dann schwerlich hinzu. Wir würden zahlreiche Vorschläge hören, wie die belgische Frage am zweckmäßigsten zu lösen wäre, wir würden in bezug auf den Osten nochmals und mit genaueren Begriffsbestimmungen erfahren, welche Vorstellungen sich Kenner und Nichtkenner von der Zukunft Polens, Litauens und Kurlands machen. Schließlich läme die Unterhaltung doch nur darauf hinaus, daß das Maß unserer Ansprüche von den Ergebnissen der Kriegsführung an dem Tage abhängen wird, an dem die Riesenfrage des Friedensschlusses wird gelöst werden müssen. Inzwischen kann sich der wiederholt hier wiedergegebene Eindruck nur bestätigen, daß der Unterschied zwischen den verschiedenen Kriegszielforderungen, die sich mit geradezu rätselhafter Leidenschaftlichkeit bekämpfen, so groß nicht ist, wie es scheint, wenn man nur auf diese gelegentlichen Ausbrüche der Leidenschaft und nicht auf den am Ende doch gemeinsamen Inhalt achtet. Wir geben den Urteilern recht, die angefangen des von uns in der gefürchteten Abendausgabe veröffentlichten Aufrufs der Dieterich Schäfer'schen Gruppe finden, daß der so oft und so stark betonte Gegensatz zwischen dem „Nationalen Ausschluß“ unter Barnack's Führer und diesem „Unabhängigen Ausschluß“ nur geringfügig ist. Der Ton zwar in dem Schäfer'schen Aufruf ist schärfer, aber wo sind die sachlichen Gegensätze? Hier wie dort und dort wie hier wird, und zwar durchaus im Einklang mit den Erklärungen des Reichskanzlers, verlangt, daß wir die Länder zwischen der Ostsee und den polynesischen Sumpfen dem russischen Herrschaftsgebiet für immer entreißen; gemeinsam wird, wiederum im Einklang mit den „realen Garantien“ des Reichskanzlers, gefordert, daß Belgien kein englisches Volkwerk sein darf, und wenn sich der „Unabhängige Ausschluß“ auf den Schrift des Abgeordneten Spahn beruft, daß Belgien „militärisch, wirtschaftlich und politisch in deutsche Hand zu liegen kommen muß“, so darf daran erinnert werden, daß der Reichskanzler dieser Ausdeutung seines Wortes von den „realen Garantien“ nicht widersprochen, ihr also zugestimmt hat. Erklärt der „Unabhängige Ausschluß“ aber, daß England unser Hauptfeind ist, den wir mit allen Macht- und Kampfmitteln rücksichtslos niederringen müssen, so gibt es auch darüber, daß dies eherne Wahrheit ist, daß diese Wahrheit der Zeitstern unseres Handelns sein und bleiben muß. Vielleicht einen Zwiespalt. Wir sind der festen Überzeugung, daß wir deutsches Volk, immer die kleine Gruppe der sozialdemokratischen Minderheit abgesehen, völlig einig über die Kriegsziele sind. Ist das durch den Aufruf der Schäfer'schen Gruppe vollends klargemordert, so wissen wir allerdings nicht, weshalb die Erörterung der Kriegsziele immer noch untersagt bleiben soll; andererseits indessen sehen wir auch keinen Anlaß, uns über die einflussreichen noch wirksamen Hemmungen sonderlich aufzusezen.

Der Krieg gegen England.

Die alberne Sprache des Lord Northcliff.

Aabweisende Äußerungen der italienischen Presse.

Br. Lugano, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Die italienischen Zeitungen beschäftigen sich damit, daß Lord Northcliff, der Herausgeber der "Times", bei seinem Besuch in Rom auf die Frage, ob der Krieg noch lange dauern werde, geantwortet habe: „Sehr lange, denn England werde nicht eher Frieden schließen, bis Kaiser Wilhelm gefangen genommen und wie Napoleon aus Europa entfernt werde, oder auch sehr kurz, denn Deutschland erschöpfe sich bereits in Friedensangeboten an England in der Überzeugung, daß es dieses nicht besiegen könne.“ Berichtende Blätter, wie „Citta D'oro“ von Genua und „Italia“ von Mailand, haben im allgemeinen Zuwider noch so viel Verstand bewahrt, die Sprache Northcliffs für absurd und eines ernsten Mannes für unwürdig zu erklären, durch welche die Sach der Verbündeten nur geschädigt werden könnte.

Die Unterdrückung ungeschminkter Berichte der amerikanischen Korrespondenten.

„England betrügt sein eigenes Volk.“

W. T. B. New York, 26. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Funkspruch von dem Vertreter des W. T. B.: In einer Befreiung der Unterdrückung von Berichten amerikanischer Korrespondenten aus Deutschland durch die englische Zensur sagt die „New York American“ in einem Leitartikel: Die natürliche Antwort auf die Frage, worum die Berichte unterdrückt werden, ist, daß sie sich sehr unterscheiden von den Berichten von Siegen über sie, welche die englischen Pressebüros nach Amerika schicken. In diesen Worten: „England betrügt sein eigenes Volk“ hinsichtlich der Lage an der französischen Front. Es kann nicht dazu beitragen, daß die Wahrheit in Amerika bekannt werde, da das englische Volk bald die Wahrheit aus den amerikanischen Zeitungen erfahren würde. Tatsache ist und jedem geübten Zeitungsmann in Amerika bekannt, daß die Spalten und Seitenlangen herüberkommenden Berichte, seitdem die Alliierten ihre kombinierte Offensive begonnen haben, stark nach englischem Geschmack gefärbt sind. Die höchst erstaunlichen Erfolge der Alliierten sind zu einem großen Sieg ausgeworfen worden, während die sehr wichtigen Gegenschläge und Gewinne der Deutschen mit ein oder zwei Zeilen langen, allgemein gehaltenen Meldungen übergegangen werden.

Die Offiziersverluste der britischen Seestreitkräfte.

Br. Haag, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Die offizielle Verlustliste der englischen Marine teilt mit, daß bis zum 18. Juli 818 Offiziere der britischen Flotte im Dienst umgekommen sind, davon gehörten drei der kanadischen, 3 der australischen und 53 dem Seefliegerdienst an. Die Marinereserve verlor 273 Offiziere, ferner die freiwillige Marinereserve 111, das Korps der Marinesoldaten 84 Offiziere. Im ganzen hat England augenblicklich 211 Offiziere, die als Kommandanten von Tauchbooten gekämpft sind.

Die Abneigung gegen die Wehrpflicht in England.

Br. Haag, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Zens. Bl.) Die „Times“ teilt mit, daß die Regierung Maßnahmen überlegt, um den Verlauf von pharmazeutischen Mitteln an Soldaten, welche sich dadurch für den Felddienst untauglich zu machen versuchen, zu unterdrücken. Die Apotheker, die solche Mittel verabfolgen, sollen streng bestraft werden.

Arbeitseinstellung in einem Sheffielder Munitionswerk.

W. T. B. London, 25. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) In dem Munitionswerk von Sheffield weigerten sich, der „Daily Mail“ zufolge, unerlernte englische Arbeiter, mit irischen Arbeitern zusammen zu arbeiten. In der Fabrik kam es deswegen Montag zu einer Arbeitseinstellung.

Eine englische Unterrichtsreform?

W. T. B. London, 25. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die Regierung hat zwei mit diesen Vollmachten ausgestattete Ausschüsse eingesetzt, die die Stellung der Naturwissenschaften, der modernen Sprachen in dem englischen Unterrichtssystem untersuchen sollen.

Der Postraub gegenüber den Neutralen.

W. T. B. Kopenhagen, 25. Aug. (Richtamtlich.) Eine Mitteilung der dänischen Generalpostdirektion zufolge ist die gesamte Brief- und Paketpost des dänischen Amerikadampfers „Frederik VIII.“ auf der Reise von Kopenhagen nach New York bei der Durchsuchung des Schiffes in Kielwall beschlagnahmt worden. Ebenso sind von dem norwegischen Amerikadampfer „Bergensfjord“ auf der Reise von New York nach Bergen in Kielwall 28 für Dänemark bestimmte Poststücke beschlagnahmt worden.

W. T. B. Amsterdam, 25. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der Dampfer „Prinz der Niederlande“, von Amsterdam nach Westindien unterwegs, mußte seine Post in England zurücklassen.

Notlandung eines abgeschossenen englischen Flugzeugs in Holland.

W. T. B. Amsterdam, 25. Aug. (Richtamtlich.) Bei Schoendijk (Zeeland) ist ein englisches Flugzeug, das von den Deutschen abgeschossen worden war, gelandet. Der Flieger, ein Lieutenant, versucht vergebens, seine Maschine in Brand zu stecken. Er wurde nach dem Internierungslager in Groningen gebracht.

Die Lage im Westen.

Die ungeheueren Verwüstungen des französischen Erdreichs.

Der amerikanische Journalist Karl v. Wiegand entwirft in einem Bericht, den der „Verl. Lof. Anz.“ veröffentlicht, folgende Schilderung von dem Pfad der Zerstörung hinter der Somme-Kreuz-Schlachlinie: Ich ging heute durch Meilen von Gräben und Graben und Gräben. Sie waren 6 bis 8 Fuß tief und 4 bis 6 Fuß weit am oberen Ende. In dem Bereich eines einzigen Regiments machen die Gräben 25 Kilometer. Generalleutnant X. sagte mir, daß die Gräben in seinem Bereich allein eine Gesamtlänge von annähernd 500 Kilometern hätten, und dieser Bereich ist nur ein enger Sektor in der augenscheinlichen Kampffront. Wenn man bedenkt, sagte ein Stabsoffizier, daß mehr als zwei Millionen Menschen auf beiden Seiten während eines Zeitraumes von zwei Jahren oft Tag und Nacht hindurch Gräben ausgebaut und bombenfesten Unterstände gebaut haben, die manchmal 30 Fuß tief unter der Erde liegen, und wenn man bedenkt, daß diese durch Balken und konzentriert verstärkt wurden, dann fragt man sich, wie lange es dauern wird, das alles wieder einzuebnen. Millionen Quadratfuß Holz stecden in den Gräben. Tausende von Morgen guten Bodens sind vernichtet worden. Eine Bebauung ist unmöglich, weil dort nichts wachsen wird, denn das Ausheben der Gräben und Millionen von Granattrichtern haben den reichen Mutterboden der Oberfläche oft 7 Fuß mit unfruchtbaren Erde bedeckt. Millionen von Granattrichtern sind auszufüllen. Hunderttausende Tonnen von Stacheldraht, von zweiteiligen Hindernissen von 50 bis 100 Meter Tiefe, sind von der Nordsee bis zur Schweiz gezogen worden. Tausende von Tonnen sind durch Granaten in den Boden geschlagen worden. Ferner sind Tausende von „Blindgängern“, Granaten, die nicht sprengten, in den Boden eingedrungen. Dadurch wird das Pflügen oder überhaupt das Bauen des Landes außerordentlich gefährlich und wird in Zukunft viele tödliche Unfälle auf Holz haben. Von Pionieren aus schlagen innerhalb zehn Minuten nicht weniger als 14 solcher „Blindgänger“ in unserer Nähe ein. Regengüsse werden Hunderte von Leichen bloßlegen, die durch eine dünne Schicht Erde kaum verdeckt sind. — Was wird es kosten, alle Ruinen zu beseitigen, das zerstörte wieder aufzubauen? Wie lange Zeit wird es in Anspruch nehmen?

Die französischen Aushebungssorgen.

Die Kaserne als „Unterkunftshäuser“ für Lehme. W. T. B. Bern, 26. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) „Journal“ und „Petit Journal“ weisen bei Besprechung der vom Kriegsministerium geplanten Anordnung einer neuerrichteten Unterkunftslager für Lehme darauf hin, daß dadurch binnen kurzem die Kasernen in Unterkunftshäuser für Lehme überfüllt würden, die den Strapazen des Krieges nicht gewachsen wären. Man würde die Mannschaftsdepots mit gebrechlichen Soldaten überschwemmen, die niemals oder doch nur für kurze Zeit die Front sehen würden. Die Gefechtstruppen selbst würden nur schwerfällig werden durch Elemente, die infolge ihrer geringen Widerstandskraft die Stimmung der Kampfgenossen herabminderten. Auch würde eine weitere Aushebung das Wirtschaftsleben Frankreichs erheblich treffen. Man müßte daher verlangen, daß keine neuen Aushebungen vorgenommen würden, vielleicht seien alle Leute zu entlassen, bei denen dies nötig sei. Die amtlichen französischen Berichte. Bericht vom 25. August, nachmittags.

Nördlich der Somme liegen sich im Laufe der Nacht die französischen Truppen nördlich und nordöstlich von Maurepas fest. Die Deutschen rückten gegen das Dorf einen heftigen Gegenangriff. Bei der Höhe 121 durch Artillerie- und Maschinengewehrfeuer niedergemacht, konnten sie an keiner Stelle an die französischen Linien herankommen, sondern erlitten schwere Verluste. 60 Gefangene, darunter 2 Offiziere, wurden gemacht. Die Gesamtzahl der von den Franzosen seit gestern in diesem Abschnitt gemachten unkontrollierten Gefangenen übersteigt 250. Zwischen Aut und Aisne

im Lauf der Nacht ziemlich lebhafter Artilleriekampf in der Gegend von Roche-Bassigny. Auf dem rechten Maasufer zeige Tätigkeit beider Artillerien in der Gegend des Werkes Thiaumont. Um 2 Uhr versuchten die Deutschen einen Angriff gegen Leury, der völlig mißlang. Im Walde von Arromont folgte nach einer Beschiebung der französischen Gräben ein deutscher Angriff, der durch Sperrfeuer glatt abgehalten wurde. Bei Chauvoncourt scheiterte ein deutscher Handstreich auf einen kleinen Posten in unserem Feuer.

Kunstflieg: Ein französischer Pilot schoss gestern ein russisches Flugzeug bei Gremecy nordöstlich Nancy ab.

Bericht vom 25. August, abends.

An der Sommefront sahen wir während des Tages unser Geschüsse auf die deutschen Befestigungen fort. Die Zahl der von uns in den gestrigen Kämpfen gefangen genommenen beträgt bis jetzt 708. Weitere Maschinengewehre wurden heute in dem Teil von Murepas, den wir nahmen, aufgefunden. Südlich St. Mihiel wurde ein feindlicher Versuch auf La Croix-St. Jean nachts durch Feuer aufgehalten. Ein anderer Angriff auf unsere Stellungen im Gehölz von Ailly vermochte in unseren vorgehobenen Grabenabschnitten Fuß zu fassen, wurde aber von unserem Gegenangriff sofort wieder zurückgeworfen. An der übrigen Front das übliche Geschüsse.

Die amtlichen englischen Berichte.

Erster Bericht vom 25. August.

Auf unserem rechten Flügel vereinigten wir uns mit den Franzosen, die einen wesentlichen Fortschritt über Murepas hinaus machten. Es handelt sich um einen sehr harter Kampf am östlichen und nördlichen Rand des Gehölzes von Delville-Stot. Wir schoben jetzt unsere Linie einige hundert Yards beiderseits der Straße Longueval-Liers vor. Als Ergebnis dieser Operationen wurden 8 Offiziere und 179 Soldaten unserer Langstufen bis heute 8 Uhr morgens gefangen genommen. Längs des südlich Thiepval gestern genommenen, im Bericht von der letzten Nacht erwähnten feindlichen Gräben debattierten wir unseren Raumgewinn über den Vorprung Leipzig hinweg noch um 700 Yards aus. Seitdem wurde noch ein weiterer Fortschritt in diesem Abschnitt durch einen Handgranatenangriff gemacht. Bei einem sehr kleinen Verlust unsererseits nahmen wir außer 62 in der letzten Nacht gemeldeten Gefangenem noch 105 Mann gefangen. In der Nähe der Steinbrücke östlich Hullach ließen wir einen Minen springen, deren Trichter wir jetzt befestigen. In der vergangenen Nacht machten wir einige erfolgreiche Vorfälle. Wir drangen in die deutschen Linien nördlich Neuville-St. Vaast in der Nähe von Hullach westlich von Albert ein, indem wir dem Feind einige Verluste zufügten. In der Nähe von Quinchy erfolgte ein kleiner feindlicher Vorfall. Eine Abteilung drang in eine unserer Sappen ein, wurde aber leicht durch Handgranaten wieder daraus vertrieben.

Zweiter Bericht vom 25. August.

Westlich Givenchy wurde ein feindlicher Angriff abgeschlagen. Artillerietätigkeit an verschiedenen Teilen der Front.

Die englischen Verlustlisten.

W.T.B. London, 25. Aug. (Richtamtlich.) Die Verlustlisten vom 23. und 24. August enthalten die Namen von 71 Offizieren und 4980 Mann beziehungsweise 83 Offizieren und 4294 Mann.

Brand auf einem französischen U-Boot.

W.T.B. Cherbourg, 25. Aug. (Richtamtlich.) Meldung der Agence Havas. An Bord des Unterseebootes "Gustave Zed" brach ein Brand aus. Das Feuer ist gelöscht.

Der Krieg gegen Italien.

Die "unbeirrte" und doch unschlüssige italienische Regierung.

Br. Basel, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Aus Rom melden die "Basler Nachrichten": Da für Montag ein zweiter Ministerrat nach dem vor gestrigen angekündigt ist und bis jetzt keinerlei Beschlüsse der Konferenz vom Donnerstag vorliegen, wird auf einige Schwierigkeiten geschlossen, die vor der Beschlussfassung erst noch zu überwinden sind. Sie sollen sich auf ein wichtiges internationales Problem beziehen. Die Turiner "Stampa" bemerkte zu dem gestrigen Ministerrat, die allgemeine außerordentliche Spannung mit der das Resultat derselben erwartet worden sei, sei entbraucht worden und der erwartete Beschluß — gemeint ist die Kriegserklärung an Deutschland — sei nicht gefasst worden, wie er dies vorausgesetzt habe. Die Lage lasse sich, wie folgt, zusammenfassen: Die italienische Regierung hat in logischer Folgerung der Übereinkünfte mit den Verbündeten die Expedition nach Saloniki beschlossen, und wird weitere Beschlüsse fassen, welche die volle und enge militärische Solidarität mit den Verbündeten bezeugen werden. Italien kennt ihre Folgen und weiß, daß sie zu einer genauen Feststellung oder besser gesagt, zu einer Auflösung der Beziehungen zu Deutschland führen werden. Die italienische Regierung ist auf alle solche Fälle vorbereitet und entschlossen, unbirrt ihren Weg, sowohl auf dem militärischen als auch auf dem ökonomischen Felde zu verfolgen. Neue diplomatische und militärische Ereignisse werden jeden Augenblick erwartet.

Die Kriegsnot der Stadt Venezia.

W.T.B. Bern, 26. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der "Corriere della Sera" meldet aus Rom: Eine Abordnung venezianischer Bürger sei von dem Ministerpräsidenten empfangen worden, dem sie eine Denkschrift überreichten, in der die Kriegsnot in Venezia geschildert und die Aufmerksamkeit der Regierung auf eine Reihe von Maßnahmen gelenkt wird, um wenigstens teilweise die unglücklichen Verhältnisse Benedigs zu mildern. Ministerpräsident Boselli versprach, sich für die Angelegenheit zu interessieren.

Ein italienischer Reederverband für den Bau von Frachtschiffen.

W.T.B. Bern, 25. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Der "Corriere della Sera" meldet: Gestern wurde in Rom

ein Reederverband für den Bau von Frachtschiffen gegründet, dessen Vorsitzender der Transportminister ist.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

Mitbericht italienischer Vorfälle.

W.T.B. Wien, 26. Aug. (Richtamtlich.) Amtlich verlautet vom 26. August, mittags:

Russischer Kriegsschauplatz.

Abgesehen von stelleweisen Vorfeldkämpfen keine besonderen Ereignisse.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Das feindliche Geschützfeuer gegen unsere Stellungen südlich der Wipptal war zeitweise wieder sehr lebhaft. Im Bloden-Abschnitt wurden Annäherungsversuche der Italiener abgewiesen. An der Front südlich des Fleins-Tales scheiterten die wiederholten Angriffe mehrerer Patrouillen gegen den Mauriol, ebenso wie alle Vorfälle schwächerer feindlicher Abteilungen gegen unsere Kampfstellung im Gebiete der Cima di Cece. Bei Luzern schoss Lieutenant v. Siedlar einen Caproni ab.

Süddistlicher Kriegsschauplatz.

Nichts von Belang.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:
v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Der Krieg gegen Russland.

Die militärische Lage an der Ostfront.

Ein russisches Blatt über die deutsch-österreichischen Erfolge.

(Von unserem S.-Sonderberichterstatter.)

S. Stockholm, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) "Dien" schreibt in seiner Bezeichnung der militärischen Lage, daß die große Wirkung der gegnerischen Erfolge auf die Situation in Rumänien nicht gelehnt werden kann. Die neue Stellung, welche sich die deutsch-österreichischen Truppen an der russischen Südfront bereits seit einigen Wochen geschaffen hätten, haben zu einer gewissen Spannung geführt. Beide Teile beobachteten einander und benutzten jede günstige Gelegenheit, um zum Angriff überzugehen. Das ZusammenvieLEN der Deutschen und Österreichischen gleichermaßen dem vor der großen Offensive.

Die Stärke der Russen vor Nowel.

Br. Budapest, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Ein Funkspur des "Az Egy" aus Barcelona besagt: Der Moskauer Berichterstatter des Blattes "A. C." hatte eine Unterredung mit General Ivanow, der erklärte, daß die Russen vor Nowel 800 000 Mann konzentrierten. Die Russen seien entschlossen, auch bei den größten Blutopfern, die deutsche Front zu durchbrechen. Der spanische Journalist teilt noch mit, daß die Blutopfer schon ungeheuer seien. Die Moskauer Spitälter seien überfüllt und Privathäuser werden nacheinander für Hospitalzwecke benutzt.

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

W.T.B. Konstantinopel, 26. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Bericht des Hauptquartiers. An der Istrafront, an der persischen Front keine Veränderungen.

An der Kaukasusfront werden die Kämpfe, die sich über einen Teil unserer vorgehobenen Stellungen auf dem rechten Flügel erstrecken, zu unseren Gunsten fortgesetzt. Wir möchten eine Anzahl Gefangene.

Von den anderen Fronten keine wichtige Nachricht.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Die schwere Niederlage der Ententetruppen in Mazedonien.

Sofia, 25. Aug. Der Militärtitler der "Kambana" schreibt: Die raschen, für die Entente unerwarteten Schläge gegen die Saloniker Truppen des Bierverbandes haben alle seine Berechnungen verdorben, um so mehr als er zweifellos damit rechnete, daß die seit acht Monaten befestigten Stellungen schlimmstenfalls einen Stellungskrieg verursachen würden, so daß der Bierverband zumindest seine ohne Opfer besetzten griechischen Gebiete behalten würde. Seine großen Verluste an Toten, Gefangenen und Material zeigen von der schweren Niederlage des Gegners. Der Befehlung der Bahnsline Buldramo-Demir-Hissar kommt eine große strategische Bedeutung zu. Erstens als Verbindung mit dem Hinterland, dann weil durch die Befehlung dieses Gebietes die Frontlänge bedeutend verlängert wird, wodurch beträchtliche Kräfte für andere Möglichkeiten frei werden.

Französische Befürchtungen hinsichtlich des Saloniki-Abenteuers.

Br. Genf, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Wir finden die militärische Lage bei Saloniki gefährlicher — schreibt Clemenceau in seinem Blatt — als die offiziellen Kreisen von Paris es zugeben. Die Zukunft wird zeigen, ob die Regierungen die Expedition genügend ausgerüstet haben. Der "Figaro" meint, daß die kommenden Kämpfe die härtesten des bisherigen Krieges auf dem Balkan sein werden. Nach General Berthier im "Petit Journal" verläuft der Feind ein grandioses Manöver; Sarrai darf daher das Zentrum nicht exponieren. "Gélat" befürchtet, daß alle Türken und Bulgaren griechischer Nationalität in Mazedonien durch freiwilligen Eintritt in das bulgarische Heer aufgenommen würden.

Die Sorgen der griechischen Regierung.

Br. Haag, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Die "Times" berichtet aus Athen: Die Regierung habe sich noch nicht für die Verzögerung der Wahlen entschieden, da die Anberaumung der Wahlen als erster Punkt auf der Liste der Forderungen der Ententemächte stand. Die Entente ist nun gezwungen, eine Entscheidung zu treffen, ob die Wahlen noch den leichten Ereignissen in Mazedonien noch möglich sind. Auch sollen die Ententemächte Vorschlag fassen über den Verbleib des Kabinetts Zaimis im Amt, das hauptsächlich ge-

bildet war, um die Wahlen anzustimme zu bringen. Das griechische Volk mißtraut den deutsch-bulgarischen Zugängen, daß die von den Bulgaren besetzten Gebiete später wieder geräumt würden. Zwischenmehr macht die Errichtung der griechischen Dörfer in den von den Bulgaren besetzten Gebieten Schwierigkeiten. Die Alliierten können nicht zulassen, daß Vorräte über See hereinkommen, weil diese auch den Bulgaren vonnutzen sein würden.

Ein griechisches Freiwilligen-Korps gegen die Bulgaren.

Sehr därfstiger Erfolg eines angeblichen Aufrufs.

Br. Rotterdam, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Der heutige "Daily Telegraph" meldet aus Athen: Der Aufruf des Obersten Christopoulos zur Amierung von Freiwilligen gegen die Bulgaren habe Erfolg. In den ersten Stunden hätten sich 600 Mann gemeldet und weitere Mannschaften ließen zu. Die Bewegung nahm einen großen Umfang an. Die Freiwilligen seien meistens mazedonische Reservisten, deren Geburtsgebiet durch den Einbruch der Bulgaren gefährdet ist.

Rumäniens und die bulgarische Offensive.

(Von unserem Ni.-Sonderberichterstatter.)

Ni. Bukarest, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Bens. Bln.) Der für den 23. August angekündigte Ministerrat hat nicht stattgefunden, was weiter zu einer ruhigen Auffassung der Lage berechtigt. Die bulgarische Offensive dürfte nach der Ansicht der ersten zu nehmenden politischen Kreise zunächst kein Änderung in der Haltung Rumäniens herbeiführen. Daraus wird der Schluß gezogen, daß Rumäniens sich nur gegen eine von außen drohende Gefahr vollständige Handlungsfreiheit bewahrt. Die letzten Äußerungen des bulgarischen Ministerpräsidenten Radoslawow haben hier einen sehr guten Eindruck gemacht. Der rumänische Gesandte in Sofia Decrucci ist gestern hierher zurückgekehrt.

Rumäniens Warten auf seine große Stunde.

W.T.B. Bukarest, 26. Aug. (Richtamtlich.) "Politique" schreibt zum Geburtstage des Königs: Die kurze Spanne Zeit, die uns von dem Tage trennt, wo unser Herrscher der Nation feierlich versprach, mit Entschiedenheit und Ergebung den von seinem Vorgänger vorgezeichneten Weg einzuschlagen, zum höheren Ruhme unseres Vaterlandes, genügt, damit und der heutige Tag aus zwei Gründen willkommen sei. Einmal gibt er uns Gelegenheit, zu danken für die Art, wie dieses feierliche Versprechen erfüllt wurde, dann zur Vorbereitung zu beten, damit sie unseren König und Herrn mit ihrem Wohlwollen überschütte. Heute handelt es sich nicht mehr darum, zu befestigen, was geschaffen wurde, es handelt sich darum, das aufrecht zu erhalten, was Rumäniens Größe, Kraft und Ruhm unter Karol errungen hat, und hinzuzufügen, was die Ereignisse geben können, damit das Ansehen und das Gebiet des Vaterlandes vergroßert werde. Es ist eine große Stunde Rumäniens, dessen Söhne volles Vertrauen in jenen zeigen, der das Steuer führt, das mit fester Hand während 48 Jahren Karol der Große hielt. Heute lösen die Sirenen von allen Seiten. Der Steuermann muß seine ganze Kraft aufwenden und alle Nerven anspannen. Er muß auch alle Leinen aus der Geschichte ziehen, um die Barke heil und gesund auf dem wilden Meer zu führen.

Der rumänische außerordentliche Armee-Kredit.

W.T.B. Bukarest, 26. Aug. (Richtamtlich.) Der "Moniteur" veröffentlicht einen Beschuß des Ministerrats, durch welchen der außerordentliche Kredit von 600 Millionen für die Armee um 200 Millionen erhöht wird.

Der Krieg über See.

Weitere Fortschritte der Angreifer in Ostafrika.

W.T.B. London, 25. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Amtlich wird gemeldet: Die Berichte aus Ostafrika melden weitere Fortschritte.

Die Neutralen.

Die Schreckensherrschaft der britischen Zenzur gegenüber dem neutralen Handel.

Ein Ruf aus Amerika.

W.T.B. Chicago, 26. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Funkspur durch den Vertreter des W.T.B.: Der Vorsteher der internationalen Fabrikanten- und Händlervereinigung Postinoff erhebt den Vorwurf, daß der Verlust im Handel mit Russland, der auf 100 Millionen Dollar geschätzt wird, den amerikanischen Firmen in den letzten 8 Monaten durch Halbmonaten oder Verzögerung von Kabelfelegrammen seitens der englischen Zenzur verursacht worden sei. Postinoff bestätigt die Meldungen, daß Bestrebungen im Gange sind, ein direktes Kabel zwischen Russland und Amerika zu legen, da es unmöglich ist, eine ordnungsgemäße Übermittlung von russischen Aufträgen durch die britische Zenzur zu erreichen. Postinoff beschuldigt England, daß es geradezu den amerikanischen Handel bestellt. Er gibt an, daß von 50 Kabelfelegrammen, die seine Gesellschaft in den letzten 8 Monaten erhalten habe, nur 5 in der ursprünglichen Fassung übermittelt worden sind, und erklärt ferner, es bestehe kein Zweifel, daß England jedes Mittel ob zu Recht oder Unrecht anwende, um die direkten Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und anderen Ländern zu stören und zu unterbrechen.

Die enormen Kriegsmaterial-Lieferungen Amerikas für die Entente.

W.T.B. London, 25. Aug. (Richtamtlich. Drahtbericht.) Die "Daily News" meldet aus New York vom 23. August: In Amerika sind jetzt Aufträge für Granaten und anderes Kriegsmaterial im Werte von 19 Millionen Pfund Sterling in Arbeit. Man berechnet, daß die Verbündeten bis Juli 1917 75 Millionen Pfund Sterling für Waffen und Munition ausgegeben haben werden. Großbritannien hat soeben einen Konsortial über 2 Millionen Tonnen Stahl draht abgeschlossen.

Der U-Boot-Krieg.**Versenkung eines englischen Marine-Hilfsdampfers.**

W. T. B. London, 26. Aug. (Richtamlich. Drahtbericht.) Das Neutrale Bureau meldet amtlich: Der Hilfsdampfer der Kriegsmarine zur Untersuchung von Handelsschiffen „Duke of Albany“ (1997 Tonnen) wurde am 24. August in der Nordsee von einem feindlichen Unterseeboot torpediert und versenkt. Der Kapitän und 23 Mann sind umgekommen, 87 Mann wurden gerettet.

Deutsches Reich.**Der preußische Landwirtschaftsminister über unsere Lebensmittelversorgung.**

Br. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Befn. Bln.) Der Berliner Berichterstatter des Budapester „A. Villag“ hatte eine Unterredung mit dem preußischen Landwirtschaftsminister v. Schorlemmer-Liefer. Der Berichterstatter fragte den Minister über die Volksernährung und über die Ernte in Deutschland. Der Minister sagte: Die Frage der Volksernährung, welche jetzt von einer eminenten Wichtigkeit ist, hängt natürlich sehr mit dem Resultat der Ernte zusammen. Noch können wir nicht ganz das Ergebnis der Ernte übersehen, im großen und ganzen aber können wir heute schon sagen, daß die Ernte in diesem Jahr erheblich besser ist, als im Vorjahr. Das gilt besonders von der Roggen- und Getreineernte. Letztere könnte wohl das Vorjahr um 100 Prozent übertreffen. Wer auf die anderen Getreidesorten stehen würde befriedigend. Die Rauhutterernte war vorzüglich. Man kann mit Sicherheit darauf rechnen, daß die Ernte in diesem Jahr die auf sie gesetzten Hoffnungen erfüllt. Das ist natürlich für die Volksernährung von größter Bedeutung, weil letzten Endes das Problem der Volksernährung auf die Getreideernte zurückzuführen ist. „Ergebnisse hoffen also, daß auch die Fleischfrage besser wird als wie in dem vorigen Jahre.“ — Eine Besserung auf diesem Gebiet macht sich schon jetzt bemerkbar, der Viehbestand läßt sich natürlich nicht von heute auf morgen erscheinen, aber unser Viehbestand vergrößert sich“, erwiderte der Minister, „wenn auch langsam, so doch sicher.“ Die leichte Ursache des Fleischmangels war der Mangel an Futtermitteln, der sich in diesem Jahre weniger fühlbar machen wird. An Jungschweinen ist eine erfreuliche Zunahme zu verzeichnen, wobei noch in Betracht kommt, daß der Schweinebestand sich in verhältnismäßig kurzer Zeit ergänzen läßt. Aber auch unser Viehbestand wird sich bei den jetzt getroffenen Maßnahmen bald erhöhen.“ — „Wie kommt es, Ergebnisse, daß die Leute auf dem Lande mit allem viel besser verschehen sind, als in Berlin?“ — „Viel besser nicht“, antwortete der Minister, „aber es ist natürlich, daß die Erzeuger größere Vorräte an Lebensmitteln haben als die Verbraucher. Über auch dies trifft nicht überall auf dem Lande zu. Denn dort muß man sich einschränken infolge der behördlichen Anordnungen, die in Deutschland eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Lebensmittel herbeiführen.“ — „Was ist die Meinung Eurer Ergebnisse über die Teuerungsfrage? Ist es wahr, daß die Produzenten sehr viel davon schuld sind?“ — „Die Teuerung ist nicht zu leugnen“, antwortete der Minister, „sie trifft Deutschland ebenso wie alle anderen kriegsführenden Länder. Aber dieser Teuerung steht vielfach auch ein höheres Einkommen gegenüber. Auch manche Arbeiter verdienen viel mehr als vor dem Krieg. Die Preise sind höher geworden, aber, wie schon heißt, auch der Verdienst.“

Ein Sieg gleich dem von Slagerrak.

W. T. B. Wien, 26. Aug. (Richtamlich. Drahtbericht.) Die Blätter widmen der Ankunft der „Deutschland“ in Bremen und der Begrüßungsfeier Artikel voll begeisteter Zustimmung und beleuchten die Bedeutung dieser Ozeanfahrt für die Mittelmächte und für die Neutralen als eines Sieges, der in seiner Art dem Siege vor dem Slagerrak würdig zur Seite trete.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Die amtliche „Straßburger Korrespondenz“ teilt mit: Se. Maj. der Kaiser hat allergründigst erlaubt, dem Unterstaatssekretär im Ministerium für Kriegs-Vorrichtungen Dr. Frenkel in Straßburg die nachgeführte Entlastung aus seinem Amt unter Gewährung der gesetzlichen Pension zu erteilen. Die Beilegung des Fürsten Richard Dobna-Schlobitten erfolgte, wie das „B. T.“ vom 26. August meldet, mittags in der Dorfkirche zu Schlobitten. Der Kaiser war vertreten durch seinen Generaladjutanten Generaloberst v. Plessen, der Kronprinz durch den Hauptmann im Großen Generalstab Burggraf Heinrich von Donau.

Der Wiederbeginn der Reichstagsfassungen. L. Berlin, 26. Aug. (Eig. Drahtbericht. Befn. Bln.) Aus parlamentarischen Kreisen hören wir, daß man sich mit dem Gedanken trug, am 8. Oktober statt, wie die Vertagung besagte, am 26. September, den Reichstag wieder zusammenzutreten zu lassen. Nach dem „Vorwärts“ soll allgemein von „der ersten Hälfte des Octobers“ die Rede und bisher nur die Vorlage über die Verlängerung der Legislaturperiode mit Bestimmtheit zu erwarten sein. Die „Voss. Zeit.“ bemerkt dazu: „Wir können uns nicht denken, daß beim Präsidium die Absicht besteht, das Deutsche Reich auch nur einen Tag länger ohne Parlament zu lassen, als es nach den Beschlüssen notwendig ist.“

Aus Stadt und Land.**Wiesbadener Nachrichten.****Die Woche.**

In den letzten Tagen haben zwei Kriegsfräulein Selbstmordversuche angestellt. Über beide Fälle wurde auch in diesem Blatt berichtet. In dem ersten Fall war über die Ursache, die die unglückliche Frau zu dem traurigen Entschluß brachte, ihrem Leben gewaltsam ein Ende zu machen, nichts gesagt worden. Kurz und sachlich wurde die Tatsache mitgeteilt, und weiter nichts. Vielleicht hätte man aus der Tatsache allein schon, daß Selbstmord von Frauen — wir sprechen hier nicht von Wiesbaden — seit Monaten auffallend häufig vorkommen, auch auf den Fall gewisse Schlüsse ziehen können, der sich in der Moritzstraße zugetragen hat, und vielleicht hat das mancher getan. Ja, es scheint sogar, als ob das

geschehen sei, denn anders ist es nicht recht verständlich, weshalb der Abteilung 4 des Kreiskomitees vom Roten Kreuz, der die Fürsorge für die Angehörigen der Krieger obliegt, an der öffentlichen Feststellung gelegen war, daß die in Frage kommende Kriegsfräulein nicht in Wiesbaden unterstützungsberechtigt und die Ursache des glücklicherweise nicht zur Vollendung geliebenen Anschlags auf das eigene Leben nicht eine besondere Notlage gewesen ist. Es liegt ja freilich nahe, bei derartigen Fällen an verzweifelte Waffenstredung vor der Not zu denken, die, das läßt sich nicht leugnen, heute zahlreiche minderbemittelte Leute und natürlich nicht zuletzt Frauen arg bedrängt, die ihres Ernährers ganz oder zeitweise beraubt sind. Und es ist unbefreibar, daß in vielen Fällen tatsächlich nichts anderes als die bittere Not zu dem letzten Schritt treibt, den nur ein Mensch unternimmt, der keinen anderen Ausweg mehr findet und innerlich hoffnungslos zusammengebrochen ist. Wir glauben dem Roten Kreuz, daß die hier nicht unterstützungsberechtigte Kriegsfräulein aus der Moritzstraße, die den Gasrahmen in der Erwartung aufdrückte, in dem ihm entströmenden Gift ein Panzace für ihre Lebensmüdigkeit zu finden, nicht aus Mangel an Existenzmitteln des Daseins überdrüssig geworden ist.

Der zweite Fall, der sich in der Schäffstraße antrug, liegt ein wenig anders. Hier handelt es sich tatsächlich um eine Wiesbadener Kriegsfräulein, und hier ist auch offen die Not als Ursache des Selbstmordversuchs bezeichnet worden. Uns wurde von einer Seite, an deren Wahrscheinlichkeit zu zweifeln wir gar keinen Anlaß haben, mitgeteilt, Klassizistinnen von Nachbarinnen und anderen Frauen hätten die Unglücksfälle in die Stimmung versetzt, in der sie sich aus dem Fenster ihrer kleinen Dachwohnung stürzte. In zwei bissigen Blättern wurde die Sache anders dargestellt. Bei den Wucherpreisen für die Lebensmittel habe Schmalzans das Szepter in der Wohnung der Kriegsfräulein geführt, die in der letzten Zeit oft darüber gesagt habe, daß es ihr trotz aller Arbeit und Mühe nicht mehr möglich sei, den Hunger ihrer Kleinen zu stillen. Wo sie hinfame und ihre Not klage, weise man sie mit harten Worten ab. Die hohen Anforderungen, die heute an die Kriegsfräulein gestellt werden, seien über die Kraft dieser Mutter gegangen und habe zu der schrecklichen Katastrophe geführt. Wir haben in beiden Blättern bis heute vergebens noch einer Richtigstellung dieser Behauptung gesucht, die mit der uns gewordenen Darstellung in direktem Widerspruch steht. Oder sollte beides, üble Nachreden und Mangel, zusammengetragen haben? Die Frau hat sechs Kinder am Tisch sitzen, das älteste ist vierzehn oder fünfzehn Jahre alt, das jüngste ist vor kurzem ein Jahr alt geworden. Die monatliche Unterstützung beläuft sich, wenn wir richtig unterrichtet sind, auf 109 R. Hierzu kommen noch die Naturalien, die das Rote Kreuz bedürftigen Kriegsfräulein zu gewähren pflegt. Daß bei den heutigen Lebensmittelpreisen sieben Personen mit etwa 9½ R. täglich nicht existieren können, selbst nicht, wenn sie sich auf die ärmlteste Kost beschränken, braucht den Hausfrauen und Familienvätern, die sich um die häusliche Wirtschaftsführung kümmern, nicht vorgerechnet zu werden. Mag selbst das Rote Kreuz viel getan haben: ein Notstand hat zweifellos trocken vorgelegen, einerlei, ob er die Ursache zu der Lebensmüdigkeit der Kriegsfräulein war oder nicht.

Es gibt viele reiche Leute, und es gibt viele Leute, denen der Krieg riesige Vermögen zubringt, — die leichteren pflegen freilich nicht in Schuhgräben zu sitzen. Da ist es allerdings traurig, daß die Frauen, die ihr ein und alles, ihre Männer, hergeben, zum Teil ein recht kümmerliches Leben führen, ganz abgesehen von den Sorgen um das Leben und die Gesundheit ihrer Kämpfer. Aber auch das ist eine der vielen Begleiterscheinungen des Krieges, die sich nicht ganz vermeiden lassen, so lange es Arme gibt. Es wäre falsch, wollte man aus Fällen, wie den hier besprochenen, den Schluß ziehen, die mit der Fürsorge für die Angehörigen der Krieger betrauten Stellen erfüllten ihre Pflicht nicht. Hier und da könnte mehr geschehen, vielleicht könnte auch manchmal mehr Rücksichtnahme mit den natürlichen Schwächen der Rosseleidenden und Bettenden herrschen, aber auch hier ist Kritikieren leichter als Bessermachen. Wenn mehr geschehen kann, muß mehr geschehen, und jeder, der mit armen und gebrochenen Leuten zu tun hat, darf nicht „von oben herab“ mit ihnen verfehlten, sondern muß ihnen so freundlich wie möglich entgegenkommen. Und weiter muß die Allgemeinheit, deren Räfahnenführer in diesem Fall der Magistrat und das Rote Kreuz sind, noch mehr für die Angehörigen der Krieger tun, als bisher getan worden ist. Insbesondere wird dem Antrag auf Erhöhung der Unterstützungsstärke, der den Magistrat bereits beschäftigt, zugestimmt werden müssen. Gleichzeitig aber vergesse man nicht, daß der Kampf gegen die Verteuerer der Lebensmittel zugleich ein Kampf für das Wohlgehen zahlloser kleiner Ersparnisse und eine Tat der Menschenfreundlichkeit ist. —

— Kriegsauszeichnungen. Mit dem Eisernen Kreuz 2. Klasse wurde der Unteroffizier Julius Kahl in einem Infanterie-Regiment, Sohn des Tünchers Adolf Kahl in Bierstadt, und der Gefreite im Infanterie-Regiment 186 Ernst Süßer aus Wiesbaden ausgezeichnet. — Dem Unteroffizier Bruno Felsch aus Wiesbaden ist die Bulgarische Silberne Tapferkeitsmedaille mit Schwertern verliehen worden.

— Kostenfreie Aufnahme von Urlaubern aus dem Felde. Es ist angeregt worden, ordentlichen und verdienten Urlaubern aus dem Felde, die nähere Angehörige in der Heimat nicht mehr bestehen, Gelegenheit zu geben, während eines längeren Aufenthalts in der Heimat bei geeigneten Familien kostenfrei Aufnahme zu finden, wo ihnen durch Familienanschluß, Unterhaltung und Versorgung gezeigt werden soll, daß das Vaterland ihrer gedient und bemüht ist, den Dank für die außerordentlichen Opfer, die der Krieg von ihnen fordert, nach besten Kräften abzutragen und ihnen die wohlverdiente Erholung in geordneten Verhältnissen zu ermöglichen. Auch in Wiesbaden würde man es freudig begrüßen, wenn sich möglichst viel gutherzige Menschen bereit finden ließen, auch in dieser Weise eine Wohltat an unseren tapferen Kriegern zu üben. Wer hierzu bereit ist, wird gebeten, dies bei dem Herrn Oberbürgermeister, Zimmer 21 des Rathauses, schriftlich oder mündlich mitzuteilen, wo die Anmeldungen gern entgegengenommen werden.

— Bekämpfung der Säuglingssterilität. Rächtens finden in Wiesbaden Kurse über die Behandlung der Kinder im ersten Lebensalter für die Lehrerinnen der Volks- und Mittelschulen statt. Die Schülerinnen der obersten Klassen sollen später auch in der Säuglingsfürsorge unterrichtet wer-

den. In dankenswerter Weise hat sich der städtische Kindergarten Dr. Hirsch, dem die Stadt schon vieles auf dem Gebiete der Säuglings- und Wochentimeinfürsorge verdankt, in den Dienst dieser neuen Einrichtung gestellt. Der Anfang der Kurse ist auf den 8. September festgesetzt worden.

— Die Kleiderkasse. Die Ortsgruppe Wiesbaden des Verbands deutscher Detailgeschäfte der Textilbranche bittet uns, nachstehendes zu veröffentlichen: Über Inhalt und Geltung der Reichsleidungsordnung bestehen in den Kreisen des Publikums vielfach irrtümliche Auffassungen. Insbesondere ist häufig die Meinung verbreitet, daß vom 1. August d. J. ab alle Web- und Webware nur gegen Bezugsschein veräußert werden dürfen. Das ist jedoch ein Irrtum. Es gibt — und darüber gibt die Freiliste, welche in allen einschlägigen Geschäften zur Einsicht offen liegt, erschöpfende Auskunft — Taufende von Web- und Webwaren, die auch nach dem 1. August d. J. ohne jede Beschränkung an das Publikum genau in der Art wie früher abgegeben werden dürfen. Ebenso irrtümlich ist die Auffassung, daß ob die der Leidungsordnung unterstellten Waren seit dem 1. August d. J. wesentlichen Preiserhöhungen ausgesetzt seien. Das gerade Gegenteil ist richtig: Durch die Bekanntmachung, betr. Preisbeschränkungen bei Verkaufen von Web-, Wirk- und Strickwaren vom 30. März d. J. ist Vorsorge dahin getroffen, daß alle in den Bereich der Verordnung fallenden Waren leinerlei Preiserhöhungen unterliegen oder doch nur solchen Erhöhungen, die sich aus der gegenwärtigen Kriegslage mit zwingender Notwendigkeit ergeben.

— Die Preußische Verlustliste Nr. 615 liegt mit der Bayerischen Verlustliste Nr. 292 in der Tagblatthalterhalle (Auskunftsstelle links) sowie in der Zweigstelle Bismarckring 10 zur Einsichtnahme auf. Sie enthält u. a. Verluste der Reserve- und Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 80 und des Landwehr-Infanterie-Regiments Nr. 340.

— Chemisches Laboratorium Petersen zu Wiesbaden. Auch während des vierten Kriegssemesters wurde der Betrieb des Laboratoriums in allen Teilen trotz der schwierigen Verhältnisse aufrecht erhalten. Aus dem Verband des Laboratoriums standen seit Anfang des Krieges vier Herren des Heidentod für das Vaterland. Am Ostersemester 1916 beteiligten sich 8 Studierende, darunter 1 Dame. Im Sommersemester 1916 war das Laboratorium von 20 Studierenden besucht, darunter 18 Damen. Davon waren 17 aus dem Deutschen Reich, 2 aus Luxemburg und je einer aus Ungarn, aus der Türkei und aus Schweden. Außer den Direktoren, Geh. Regierungsrat Professor Dr. H. Petersen und Professor Dr. W. Kreienius, waren am Laboratorium tätig 2 Abteilungsvorsteher und Dozenten, 2 Assistenten im Unterrichtslaboratorium und 18 wissenschaftliche Hilfsarbeiter, darunter 6 Damen. Von diesen wissenschaftlichen Arbeiten wurden auch im Sommersemester 1916 zahlreiche Untersuchungen ausgeführt im Interesse der vorwiegend für den Kriegsbedarf arbeitenden Industrie, des Handels, des Bergbaues, der Landwirtschaft sowie der Gerichts- und Verwaltungsbehörden.

— Vollsteschele. Von Montag nächster Woche ab bleibt die Vollsteschele wegen Umzuges in ihr neues Lokal am Bösepach geschlossen. Die Wiedereröffnung wird bekannt gegeben.

— Wochentag der militärischen Vorbereitung der Jugend der Stadt Wiesbaden. Sonntag, den 27. August, mittags 3 Uhr: Beginn der weiteren Auseinandersetzungen im Feuer-Wettkämpfen auf dem „kleinen Feldchen“. Montag, den 28. August, bis Freitag, den 1. September, abends 8.30 Uhr: Antreten zum Wettkämpfen für die Teilnahme an den engen Auseinandersetzungen.

— Am südlichen Marstall werden Zwiedeln das Pfund zu 15 Pf. sowie Koch- und Laufcipfel das Pfund zu 15 bis 30 Pf. verlaufen.

— Kleine Notizen. Eine Sondernummer der „Anstellungsmeldungen“ vom 26. August liegt in der Geschäftsstelle des „Wiesbadener Tagblatts“ zur allgemeinen Einsicht offen. — Die morgige Polizei in den evangelischen Kirchen ist zur Bereitstellung guter Schriften im Heere bestimmt und wird der Gemeinde empfohlen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

* Königliche Schauspiele. Freitag, den 1. September, in neuer Einrichtung: „Lammermoor“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 3.: „Carmen“. Anfang 7 Uhr. Montag, den 4.: „Erde“. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 5.: „Hippolytos Hochzeit“. Anfang 7 Uhr. Mittwoch, den 6.: „Die Niederman“. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 7.: „Tiefenland“. Anfang 7 Uhr. Freitag, den 8. in neuer Einrichtung: „Wibellungen 1. und 2. Teil“. „Der gedachte Siegfried“ „Siegfried Tod“. Anfang 7 Uhr. Samstag, den 9.: „Volksblut“. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 10.: „Oberon“. Anfang 7 Uhr.

* Reisenz-Theater. Das Reisenz-Theater beginnt am Freitag wieder unter Leitung von Dr. Rauch die neue Spielzeit. Auch in dieser wird die Direktion eifrig bemüht sein, vom Neuen das Interesse zu bringen, um den stets sich steigernden Ansprüchen des Publikums an die Leistungen einer modernen Bühne aufs Beste gerecht zu werden. Die Reichshälfte des vorgesehenen Spielplanes bietet eine vielseitige und genügende Spielzeit, die am nächsten Freitag mit der Komödie „Der Herr von oben“. Lustspiel in drei Akten von Heinrich Iffland, dem erfolgreichen Verfasser von „Kammermaul“, eröffnet wird. Die Rosenkreuze und die Freunde Duydens und der Fünfzigerlerten sind dieselben geblieben wie bisher. Der Verlauf der Duzen- und der Fünfzigerlerten beginnt kommenden Montag, der Verlauf der Logestarten am Mittwoch.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Sonnenberg, 26. Aug. Nach der Verfügung des Landrats erhält die Gemeinde von der im Monat Mai 1916 für Kriegswohlfahrtspflege verausgabten Summe von 1900 R. aus Staatsmitteln einen Teilstbetrag von 1100 R. zufließt. — Für das Kind einer Kriegsfamilie wurden in der letzten Gemeindewoche, insbesondere die Verpflegungslohn bewilligt und ferner die Erziehungsplikte in einer Armenpflegefamilie anerkannt. — Von dem Königlich Wiesbaden Kommando ist in der Befehlschrift vom 14. August das Verlangen gestellt worden, den jetzt unter Wohlfeil eines Militärmommandos inland geleiteten Goldsteinhalweg entsprechend zu unterhalten. Der Gemeindeworstand hat beschlossen, daß die erforderlichen Anordnungen zu treffen in der Voraussetzung, daß die gleichen nützlichen Arbeiten auch seitens der Gemeinde Rambach zur Ausführung kommen. — Für den Vollziehungsbeamten und Kassenboten, der seit 11. August zu den Fahnen einberufen ist, soll der Major Heinrich Reiniger als Auskunftsamt genommen werden. — Wie in früheren Jahren sollen auch im Sommer 1916 drei Kinder an einer Schulschule in Kreuznach für Rechnung der Gemeinde teilnehmen. Die Abreise der Kinder erfolgt am 29. August 1916.

— Durch die eifige Mitarbeit mehrerer Damen und das Entgegenkommen verschiedener Spender sind für die von der Ortsgruppe des „Frauentags“ für deutlich beaufsichtigt: Vorlesung wertvolle Geschichten gestaltet werden, darunter eine Standarte mit Wappen, ein Schriftstück, Figuren, Bilder und andere gute Gebrauchsartikel. Eine Freunde des Bodensteins, Frau General Henke, hat eine Handzeichnung gespendet, vorstellend den Ernecker. Diese Zeichnung wird vorzüglichlich am Schlusse des Konzertes zur Verleihung kommen.

— Kloppenheim, 26. Aug. Heute mittag erhielten die Bewohner des Hauses Böderstraße 3 einen sonderbaren Besuch. Durch das offene Fenster der Rüttelküche sprang nämlich ein Rehkalb und lief wie toll im Hof herum. Zum Glück war der Hofsund nicht los und das furchtbare Tierchen konnte bald eingehangen werden. Nun entstieß die Frage, wem gehört das Tier? (Dem Jagdpächter!) Es ist sehr gut gemacht und hat sich offenbar längere Zeit im hiesigen Felde herumgetrieben.

Dresdner Bank

Eigenkapital: 261 Millionen Mark

Ausdehnung des bargeldlosen Zahlungsverkehrs,
Einschränkung der unwirtschaftlichen Zahlungen
mit Bargeld ist dringende Notwendigkeit.

Wer sich ein Bankkonto errichtet und mit Scheck zahlt,
förderst den bargeldlosen Zahlungsverkehr; er nutzt damit
der Allgemeinheit wie sich selbst.

Wir eröffnen Scheck- und laufende Rechnungen
zu günstigen Bedingungen

Dresdner Bank

Wiesbaden
Wilhelmstraße 34.

Wein-Versteigerung.

Morgen Montag, den 28. August, sowie Donnerstag, den 31. August c.,
vormittags 9½ und nachmittags 3 Uhr anfangend,
versteigere ich im Auftrag des gerichtlich bestellten Verwalters über den
Nachlass des verstorbenen Weinhandels Öster Michaelis, Adolfsallee 17
dahier, sämtliche Weine, Keller- und Büro-Utensilien öffentlich meistbietend
gegen Barzahlung im Versteigerungsorte

7 Moritzstraße 7

Zum Ausgebot kommen: Montag, den 28. August c.:
circa 3000 Flaschen Weine (darunter sehr feine Sorten), als:
Rhein-, Mosel-, Rot- und Bordeaux-Weine, 1 Fass 218 Liter
Deutschland Aliment, 1 Fass 160 Liter Trarbacher, 77 Flaschen
Tafelwein, Cherr, Marsala und Malaga, 51 Flaschen Kognac und
Rum, sowie 10 Flaschen Champagner.

Die Proben (über 12 Flaschen) finden nur Samstag, den 26. August c.,
vorm. von 11–1 Uhr im Versteigerungsorte Moritzstraße 7 statt.

Donnerstag, den 31. August c., vormittags 9½ Uhr anfangend,
kommen in dem Hause Adolfsallee 17 dahier folgende Keller- und Büro-
Gegenstände zum Ausgebot, als:

circa 50 leere 1/1, 1/2, 1/4-Stück und kleinere Fässer, ein fest
neuer Küferkarren, 1 Stoß- und Kapselfmaschine, Bräunen und
Stühlen, 1 Partie neue Kapellen und Etiketten, 1 Kochherd, verschied.
Weinfässer, 5 Weinkronen, 1 fast neuer großer Ofen, Gittertrenn-
schrank, dito kleinere, Tische, Stühle, 2 Heizöfen, 1 Regal mit
Regal, 1 Regulator, 1 große Partie Zählersteine, 1 zerlegbares
Eisen, Fleischentzugs (für circa 6000 Flaschen), 2 dito für circa
1200 Flaschen, 2 verschließbare Fleischentzugs für ca. 200 Flaschen,
leere Kisten, sowie ca. 700 versch. 1. Flaschen.

Weinversteigerung: Montag, 28. Aug., 9½ u. 3 Uhr nachm. Moritzstr. 7.

Keller- u. Bürotensilien: Donnerstag, 31. Aug., vorm. Adolfsallee 17.

Adam Bender,

Auktionator und Taxator,
Telephon 1847. — Geschäftsort: 7 Moritzstraße 7. — Telephon 1847.

1915er

Naturwein-Versteigerung

aus guten und besten Lagen Bodenheim a. Rh.

Kressenz

des Winzer-Vereins Bodenheim a. Rh.,

G. G. m. u. h. zu Bodenheim,

56 ganze Stück,

18 halbe Stück,

1915er Naturweine,

Freitag, den 1. Sept. 1916, vorm. 11 Uhr, zu Mainz
im Saale des "Heilig Geist-Restaurant".

Allgemeine Probetage ebenda selbst am 29. August, sowie am Tage
der Versteigerung.

Im Auftrage: Ang. Ehringer, Auktionator.

Die Weine können auch als Weißweine verkauft werden und wird auf
Wunsch ein pfarramtliches Zeugnis ausgestellt.

F 18

Naturwein-Versteigerungen in Bingen a. Rh.

Aus dem Weingut

der Stadt Bingen und des Heilig-Geist-Hospitals

am Mittwoch, den 6. September 1916, vormittags 11½ Uhr.

Aus dem Weingut

des Binger Winzervereins G. G. m. u. h.

am Donnerstag, den 7. September 1916, vormittags 11½ Uhr.

Zum Ausgebot kommen:

von der Stadt Bingen: 4 Halbstück 1913er, 5 Halb-
stück 1914er und 14 Halbstück 1915er,
vom Heilig-Geist-Hospital: 5 Halbstück 1915er,
vom Binger Winzerverein: 7 Stück, 4 Halbstück
1913er, 5 Stück, 9 Halbstück, 1/4 Stück 1914er,
37 Stück, 20 Halbstück 1915er

Natur-Weißweine.

Die Versteigerungen sind im Mainzer Hof zu Bingen a. Rh., Schmitt-
straße 48, die Probetage ebenda selbst und zwar:

Allgemeine Probetage am 31. August, 1. und 4. September und am
Versteigerungstage. Proben können nur in beidrängtem Maße, spezielle
für die Versteigerer entnommen werden. Auskunft erteilt der Beigeordnete
J. B. Schneider, Rathausstraße 15, Fernsprecher 310 in Bingen.

Man bittet Versteigerungsbücher gell. zu verlangen.

Naturwein-Versteigerung in Rüdesheim (Rheingau).

Freitag, den 15. September, nachmittags 1 Uhr, lassen wir im Saale
der Rheinhalle zu Rüdesheim

50 Halbstück Rheingauer,

5/2 und 1/4 Stück Rheinhessische

1915er Naturweine

aus Hallgarten, Winkel, Deidesheim, Mittelheimer, Geisenheimer und
Niersteiner Lagen zum Ausgebot bringen.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Dienstag, den 29. August,
in unserer Kellerei.

Allgemeine Probetage am Montag, den 4. September, und Donner-
tag, den 7. September, in der Rheinhalle zu Rüdesheim, sowie am Ver-
steigerungstage vor der Versteigerung selbst.

F 18

Gebrüder Schleif, Rüdesheim (Rhein).

Naturwein-Versteigerung.

Dienstag, den 19. September 1916, vormittags 11 Uhr, im Saale des
"Heilig Geist-Restaurant", Mainz, lädt die Firma

Carl Acker G. m. b. H., Wiesbaden,
33 2 und 14 Stück Weißweine (Jahrgänge 1911–1915)

ferner:

ca. 17,000 Flaschen Weiß- und Rotweine aus ersten
Gütern (Jahrgänge 1893–1912)

versteigern.

Allgemeine Probetage am 2. September 1916 in der Kellerei zu
Wiesbaden, Markt 7, und am 7. September 1916 im Saale des
"Heilig Geist-Restaurant" in Mainz.

F 18

J. & G. ADRIAN
Königl. Hofspediteure
Möbeltransporte
Umzüge in der Stadt.
Große moderne Möbellagerhäuser.

Bahnhofstraße 6. Fernspr. 59 u. 6223
von und nach allen Plätzen.

871

Flaschenverkaufspreise
der Weingroßhandlung
Jacob Stüber

(bis auf Widerruf und so lange
Vorrat, gültig).

Weissweine.

	Preis p. Fl.
1913er u. 1914er Rheinhessische	0.85 o. Glas
1915er Schwabenheimer	1.10 "
1915er Schierstein-Zaunchen: Eig. Gewächs	1.50 mit "
915er Schiersteiner Hölle: Eigene Gewächs	2.50 "
1911er Schwabenheimer	1.10 o. "
1911er Niersteiner	1.60 mit "
1913er Rauenthaler	1.70 "
1911er Niersteiner Domtal	2.50 "
1911er Binger Rosengarten	2.50 "
1911er Rauenthaler Berg Cresc. W. Eschbach	4.50 "
1911er Zettlinger Langenberg	1.50 o. "

Deutsche Rotweine.

1915er Ingelheimer	1.50 m. Glas
1914er Ober-Ingelheimer	1.80 "

Bordeaux-Weine.

1911er Chât. Larose Perignon	2.80
1911er St. Julien Beyscheville	2.80
1911er Chât. St. Jean St. Julian	2.80
1907er Bessan Ségur Civrac	1.90
1899er Chât. Clos Cours	2.40
1887er Chât. Mouton d'Armailhac Pauillac	3.—
1899er Chât. Palmer	3.—
1899er Chât. Lafite	4.—
1899er Chât. Lafite Cr. vin 5. Taragona	1.80
Duoro Port Ribeiro & Co.	3.80
Rum 4.— bis 8.— Deutsche u. franz. Cognacs 4.— bis 20.—	

Feldpost-Schachteln

fertigste Packpapiere für Marmelade
u. s. w. für 1/2 und 1 Pfund, Linie,
Wellenstrasse 2. Telefon 3736.

Erstes markenfreies.

Bleich-Wach-Pulver
Seifenfabrik, Langgasse 17.

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz).
I. Handelsrealschule für Schüler von 11–20 Jahren.
II. Halbjähr. Handelskurse zur Kaufm. Ausbildung für junge
Leute von 16–30 Jahren.
Im Schülerheim gute Verpflegung und Beaufsichtigung.
Ausführliche Jahresberichte versendet **Direktor A. Harr.**
Neuaufnahme 12. Oktober 1916.

Roll-Kontor.
Bahnamtlich bestelltes Rollfuhrunternehmen
für Wiesbaden.
Büro: Südbahnhof. Fernsprecher 917 u. 1964.
Abholung und Versendung
von Gütern und Reisegepäck zu bahnseitig
festgesetzten Gebühren. 781
Verzollungen. Versicherungen.

Keeles Möbelgeschäft.

Ber heute noch gute Möbel billig kaufen will, wende sich **Bleichtstr. 34.**
Größtes Lager in Schaf-, Speise-, Herren-Zimmern u. Küchen-Einrichtungen,
sowie jedes einzelne Möbel in jedem Stil und jeder Holzart, von einfachster
bis zur modernsten Bauart — nur exzellente Ware — unter weitgehender
Garantie zu den bekanntesten Preisen. **Anton Mautner,** Schreinermeister, Bleich-
strasse 34, Fernw. 4775

Kohlen — Röts — Brilets

aus exzellenten Zeichen des Muhrgebietes.

Rohlen-Kontor Friedrich Zander,
für Muhrkohlen. **Fernsprach 1048.** — **Abelheidstraße 44.** 747

„Burgruine Sonnenberg“.

Empföhle meinen bekannt vorzüglichsten Kaffee sowie Tee, Schokolade,
Kekse. Reiche Auswahl in Obst-Torten und anderen Torten (aus der
Hof konditorei Lehmann). Germania-Bier im Auschank. keine Weine.
Apfelwein :: **heute: Militär-Konzert.**
Zürcher Apfelmast. **heute: Heinrich Rossel.**
Telephon 2181. Inh.: Heinrich Rossel.

Dotzheim, „Wilhelmshöhe“

Von heute ab jeden Tag:
Süßen Apfelmast.
Franz Apfelstädt.

Vanille-Zuder.

Durch bill. Einlauf bin ich in der
Loge ein Paar zum Preise v. 8 Pf.
sowie einen ganzen Kettchen. Inhalt
100 Stück, abzubauen. Bei Herrn
Kästner August Landerheim, hier,
Bleichtstrasse 38, Hh. 2 St. r.

Schmierseife

nur bis 31. August,
garantiert aus reiner Kernseife u.
prima Material. 2 Pfund 1.40 Mk.
Salzgasse 26, Hinterhaus 1 links.

Zu billigsten Preisen:

Hausalbe Vaseline, Striegel, Kar-
täschl., Bandag., Streichlapp., Decken,
Gurten, Selette, Räume, Stallhalter,
Reitstief., Trenn., Gebiß., Ketten,
Sup., u. Rähmchen, Werkst. u. w. fr.
Sattl. Wagner,
Göbenstraße 19, Hh. 1. Stod.

Sehr guten Kaffee u. Torten.

la Bier — Weine — Bowle.

Vorzügl. Apfelwein.

Bürgerliches Mittagessen M. 1.75

Möbl. Zimmer mit Pension.

GESCHW. RIEDRICH.

Kaffee-Restaurant**Waldeck**

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstrasse.

Eiserne Hand - Chausseehaus

Neu angelegte, prachtvolle Waldstrasse.

Völlig staubfrei.

Zeit 1 Stunde.

Sommerfrische Villa Taunusblick u. Rest. Chausseehaus

bei Wiesbaden

prächtiger Sommeraufenthalt :: Mitten im Walde

40 Zimmer. · Elektr. Licht. · Telephon 3455. · Fahrzeit 20 Min.

Wiesbaden.

Wiesbaden.

Residenz-Theater

Fernspr. 49. Eigentümer und Leiter Dr. phil. Hermann Rauch. Fernspr. 49.

Beginn der Spielzeit 1916/17: Freitag, 1. September, abends 7 Uhr.

Neuheit!
Dutzendkarten gültig

Eröffnungs-Vorstellung

Neuheit!
Fünfzigerkarten gültig.**Der Herr von oben.**

Lustspiel in 3 Akten von Heinrich Jgenstein.

Neuheiten und Neueinstudierungen:

Die im Schatten leben, Drama von Emil Rosenow.

Treu dem Herrn, Schauspiel von Rich. Voss.

Henriette Jacoby (Jettchen Gebert II. Teil), Schauspiel von G. Hermann.

Die Prinzessin und die ganze Welt, eine Filmkomödie von Edgar Hoyer.

Am Teetisch, Lustspiel von Karl Sloboda.

Schuldner, Lustspiel von Paul Bliss.

Das Mädchen aus der Fremde, Lustspiel von Max Bernstein und Ludwig Heller.

Die Diener lassen bitten, Schwank von Ritter und Impekoen.

Fräulein Witwe, Schwank von Victor Leon und Alex. Engel.

Lise Lustig, ein fröhliches Spiel von Paul Georg Münch.

Generalprobe von „Ein kostbares Leben“, Burleske von Harry Vosberg.

Hoheit | von Rud. Presber.

Die Mücke | von Wagenhoff.

Junker Kraft, ein Lustspiel von Max Paulick und Hans Lorenz.

Cafard, Drama von Erwin Rossm.

Der Arzt seiner Ehe, (Das Ehesanatorium), Lustspiel von H. Jgenstein.

Das Sprungbrett, Schwank von Eduard Ritter.

Was werden die Leute sagen, Lustspiel von Impekoen und Schwartz.

Der neue Gesandte, Lustspiel von H. Stobitzer.

Regine, vaterländisches Schauspiel von Hermann Sudermann.

Ein Ring historischer Lustspiele.

(Einrichtungen des Residenz-Theaters.)

U. a.: Shakespeare: **Komödie der Irrungen.**Schiller: **Turandot.**Moreto: **Donna Diana.**Scribe: **Das Glas Wasser.**

Gutzkow, Bauernfeld, Benedix.

An 6 Sonntagen Vormittags-Unterhaltungen.

Bilder aus der deutschen Vergangenheit.

(Wort-, Ton- und Tanzkunst.)

1. Ein Abend in einem deutschen Bürgerhause (1600).

2. Eine Matinee bei Serenissimo (Rokoko).

3. Ein Lesekränzchen in Weimar (Goethezeit).

4. In der Ressource (Biedermeierzeit 1830).

5. Eine musikalisch deklamatorische Soiree (1860).

6. Ein literarischer Tee bei Kommerzienrats (1900).

Kammerspielabendeauserlesene Werke moderner Schriftsteller: Wedekind, Wiegand, Wildgans u. a.
Bedeutende Festspiele: Tilla Durieux, Paul Wegener, Carl William Büller,
Kurt Keller-Nebri, Marcell Salzer, Max Hotpaner u. a.**Eine Reihe volkstümlicher Vorstellungen zu ermässigten Preisen.**Preise der Plätze: Salon-Loge Mk. 6.—, (Ganze Loge = 4 Plätze Mk. 20.—), I. Rang-Loge
Mk. 5.—, I. Rang-Balkon Mk. 4.50, Orchester-Sessel Mk. 4.—, I. Sperrsitz
Mk. 3.50, II. Sperrsitz Mk. 2.50, II. Rang Mk. 1.50, Balkon Mk. 1.25. F 549Fünfzigerkarten: I. Rang-Loge Mk. 190.—, I. Rang-Balkon Mk. 165.—, Orchester-Sessel Mk. 140.—,
I. Sperrsitz Mk. 115.—, II. Sperrsitz Mk. 90.—, II. Rang Mk. 60.—, Balkon Mk. 40.—.Dutzendkarten: I. Rang-Loge Mk. 48.—, I. Rang-Balkon Mk. 42.—, Orchester-Sessel Mk. 36.—,
I. Sperrsitz Mk. 30.—, II. Sperrsitz Mk. 24.—, II. Rang Mk. 15.—, Balkon Mk. 12.50.Der Verkauf der Dutzendkarten und der Fünfzigerkarten findet in der Kanzlei statt, vormittags
von 10—1 Uhr und nachmittags von 1/2—1/2 Uhr und beginnt Montag, 28. August 1916.**Kaffee-Restaurant****Waldeck**

am Ausgang der Albrecht-Dürer-Anlagen und an der Aarstrasse.

Sehr guten Kaffee u. Torten.

la Bier — Weine — Bowle.

Vorzügl. Apfelwein.

Bürgerliches Mittagessen M. 1.75

Möbl. Zimmer mit Pension.

GESCHW. RIEDRICH.

Eiserne Hand - Chausseehaus

Neu angelegte, prachtvolle Waldstrasse.

Völlig staubfrei.

Zeit 1 Stunde.

Sommerfrische Villa Taunusblick u. Rest. Chausseehaus

bei Wiesbaden

prächtiger Sommeraufenthalt :: Mitten im Walde

40 Zimmer. · Elektr. Licht. · Telephon 3455. · Fahrzeit 20 Min.

Tages-Veranstaltungen.**Vereins-Nachrichten**

Wiesbadener Verein für Sommer-
pflege armer Kinder. E. V. Sprech-
stunden: Dienstag u. Samstag
von 6—7 Uhr im Kavalierhaus des
Schlosses, 2. Stock, Zimmer 30.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 27. August.

Vormittags 11½ Uhr:

Konzert des Städtischen Kuroorchesters
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister K. Thomann.

Nachm. 4½ u. abends 8½ Uhr:

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kuroorchester.

Leitung: Städt. Kurkapellm. Jrmer.
Programme in der gestrigen Abend-A.**NASSAUSCHER KUNSTVEREIN WIESBADEN**

Vom 3. Aug. bis Ende Sept.:

AUSSTELLUNG

der K 443

KÜNSTLER-GILDE BERLIN

außerdem

300 Handzeichnungen von

ADOLF VON MENZEL †

NEUES MUSEUM

TAGLICH VON 10—5 UHR

Sonntags von 10—1 Uhr.

Thalia-Theater

Kirchgasse 72. · Telephon 6137

Vornehmstes u. größtes Lichspielhaus.

Vom 26. bis 29. August.

Erstaufführung!

In den Krallen

des Berberlöwen.

Weltweit-Jagdabenteuer in 3 Akten.

Dieses afrikanische Dschungel-

Drama ist reich an spannenden

Erfahrungen u. u. eine lebens-

gefährliche Jagd auf den könig-

tiger, überfall der Löffern u. u.

und bringt wundervolle Bilder von

der afrikanischen Wildnis.

Liebe kennt kein Hindernis.

Lustspiel in 3 Akten.

Bumle erträgt sich eine Braut.

Humoristisch.

Original-Aufnahmen von

allen Kriegsschauplätzen.

(Ende erste Woche.)

Normalaus 704

Kaffee „U. 9“

Marktstraße 26,

heute: Künstler-Konzert.

Kinephon-Theater

Taunusstr. 1.

Zwei hervorragende

Allein-Erstaufführungen!

Gunnar Jolnäs!

der große nord. Künstler

in

Dämons Triumph

die Tragödie

eines Menschenleidens.

Eine Reise

zur Mitternachtssonnen.

Viehbestands-Erhebung

am 1. September 1916.

Zur Gewinnung einwandfreier Unterlagen für alle Maßnahmen zur Mehrung des Viehbestandes sind fortlaufend berichtigte Angaben über die Viehbestände erforderlich.

Zu diesem Zwecke finden am 1. Mai, 1. Juni, 1. September und 1. Dezember jeden Jahres kleine Viehbestands-Erhebungen statt.

Jeder Besitzer oder Verwalter eines Gehöftes oder Anwesens, einer Stallung usw. ist verpflichtet, die Zahl des in der Nacht vor dem Aufnahmetag vorhandenen **Kindvieches** (Kälber, Jungviech, Bullen, Stiere und Ochsen), sowie der **Schafe** und **Schweine** nach ihrem Alter anzugeben.

Die Anzeigepflicht der in der Nacht vor dem Erhebungsstage mit der Eisenbahn beförderten Tiere liegt ihrem Begleiter ob. Sie sind bei der Gemeindebehörde des Entladortes anzumelden, und zwar hier im Rathauszimmer 42 in den Vormittagsdienststunden.

Die Erhebung erfolgt durch Befragen der Tierbesitzer und Auffordern zur Anzeige.

Wer die Anzeige unterlässt, oder wer fahrlässig oder wissentlich unrichtige Anzeige erstattet, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu **zehntausend Mark** bestraft. F 432

Wiesbaden, den 21. August 1916.

Der Magistrat.

Die zu dem Schuhkursus

für die Abendstunden

vorgemerkt Frauen, die auch an einem **Nachmittags-Kursus** teilnehmen könnten, werden gebeten, sich Montag, den 28. August, vormittags, im **Römisches Schloß, Kavalierhaus, Vorderhaus 1. Stock, Zimmer 4**, zwecks Vereinbarung der Tage einzufinden. Anmeldung ist vorzulegen. F 241

Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abteilung 4.

Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz, Abt. 4, bittet um Zuwendung von **Stoffresten** und **gebrauchten Stoffen**, wie **Tuch, Samt, Filz, Leder, Linoleum** zur Verwendung für die **Schuhkurse**.

Badhaus „Goldenes Kreuz“

6 Spiegelgasse 6.

724

Thermalbäder direkt aus der Quelle

Dutzend Mk. 6.—. Trinkkur im Hause.

Obst- und Gemüsemarkt

Mauheim

von Montag ab an allen Wochentagen
nachmittags 5 Uhr am Bahnhof. F 276

Züchtiger Bautechniker,

der im Dienst bewandert, guter Rechner und Zeichner ist, auf die Dauer des Krieges gesucht. F 432

Militärfreie Bewerber wollen Angebote mit kurzem Lebenslauf und Gehaltsforderung abgeben an den Tagbl.-Verl. u. K. 160.

Für Dreisch-Zwedge

auch für sonstigen anderen Kraftbedarf zu verkaufen oder zu vermieten
3 Stück fahrbare prima F 18

Benzol-Lokomobilen

8 P. S., 10 P. S., 16 P. S., sofort greifbar. Offerten unter M. 1800
an D. Frenz, G. m. b. H., Mainz.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Am 28. August 1916 findet von vorn. 9 Uhr bis nachm. 5 Uhr im „Rabengrund“ Scharfschießen statt. Es wird gesperrt: Sämtliche Gelände, einschließlich der Wege und Straßen, das von folgender Grenze umgeben wird:

Friedrich König-Weg, Idsteiner Straße, Trompeterstraße, Weg hinter der Mennmauer (bis zum Teufelbachthal), Weg Resselsbach, Rückweg zur Platzer Straße, Teufelsgrabenweg bis zur Leichtweissbühle.

Die vorgenannten Wege und Straßen, mit Ausnahme der innerhalb des abgesperrten Geländes befindlichen, gehören nicht zum Gefahrenbereich und sind für den Verkehr freigegeben. Jagdschloß „Platte“ kann auf diesen Wegen gefahrlos erreicht werden.

Vor dem Betreten des abgesperrten Geländes wird wegen der damit verbundenen Lebensgefahr gewarnt. Das Betreten des Schießplatzes „Rabengrund“ an den Tagen, an denen nicht geschossen wird, wird wegen Schonung der Grasnutzung ebenfalls verboten.

Garnison-Kommando.

Bekanntmachung. Die städt. öffentliche Poststube in der Schwalbacher Straße wird werktäglich in der Zeit vom 16. März bis einschl. 15. September von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten.

Von 12 bis 1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen.

Städt. Altersamt.

Bekanntmachung. Der Brudermarkt beginnt während der Sommermonate — April bis einschl. September — um 9 Uhr vormittags.

Städt. Altersamt.

Nichtamtliche Anzeigen

Eierkartons,

6-80 Eier.
Buchbinderei Lint, Walramstraße 2.
Telephon 3736.

Matulatur

zu haben im
Tagblatt-Verlag.

Zwangsummung

für Damen Schneider und Schneiderinnen Wiesbaden.

Die nächste Schiffsinnen-Prüfung für Lehrländchen der Damen-Schneiderei, welche zum Herbst 1916 ihre Lehre beendet haben, findet am Montag, den 18. September 1916 statt. Anmeldungen sind zu richten an Herrn Gustav Liseke, hier, Schwalbacher Straße 47.

F 549

Der Obermeister: Hch. Neujahr.

Das Vorlesungsverzeichnis

der

Universität Marburg

für das Winterhalbjahr ist durch das Sekretariat der Universität unentgeltlich zu beziehen.

F 175

Licht- u. Kraft-Installationen

nebst zugehörigen
Lieferungen
im Anschluß an das Städt. Reg.
Reparaturen, Umänderungen usw.
werden prompt
und sachgemäß
ausgeführt durch

Elektrizitäts-Anlagen-Geschäft Gebrüder Kretzer.

Schlafzimmer, Herrenzimmer, Wohnzimmer, Salons,
Eßzimmer u. Küchen sowie Einzelmöbel in großer Auswahl
und guter Qualität zu billigen Preisen. 782

Jean Meinede, Möbel und Innendekoration,
Schwalbacher Str. 48/50, Ecke Wellritzstraße. :: Telefon 2721.

Kapitalisten

zur Erbauung einer

Kaolinschlämmerei

(Absatz zu hohen Preisen auf Jahre gesichert)
und Errichtung einer

G. m. b. H.
gesucht.

Angebote mit Angabe des sofort verfügbaren Kapitals unter
G. 161 an den Tagbl.-Verlag. B 10190



Die L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei, Wiesbaden
fertigt alle Drucksachen in kurzer Frist zu mäßigen Preisen.

Kontore im „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21

Fernsprecher 6650/53.

Zweite Sammlung.

38. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein bei der Zentralstelle der Sammlungen für die freiwillige Hilfsstätigkeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz Wiesbaden, in der Zeit vom 19. bis einschließlich 25. August 1916.

Eingegangene Beiträge über 500 M.:
Geb. Kommerzientrat L. Lazarus
(Vorschuhverein) 1000

Eingegangene Beiträge bis zu 500 M.:

Erlös aus dem Verkauf von Postkarten

u. s. w. 301.22 M., Frau Luge-Seidl durch

die Goldankaufstelle für Abt. 4 148 M.,

Chemische Fabrik, Goldenberg, Geromour

u. Cie. v. Geschäftsfreund Dan. Lindner,

Budapest (Rass. Landessb.) 100 M., Un-

genannt für die Marine 50 M., Derselbe

für kriegsgefangene Deutsche 50 M.,

R. R. durch die Goldankaufstelle 68 M.,

Ertrag des Konzerts auf dem Neroberg

am 23. Aug. 39.30 M., „Wiesbadener

Tagblatt“-Sammlung (76. Ablieferung)

5 M. „Wiesbadener Tagblatt“-Sammlung Karl Viher durch die Goldankaufstelle Bad Homburg v. d. H. 175.35 M., Aus

für erblind. Krieger) 1.50 M., R. R. d. d.

Goldankaufstelle 1.50 M.

Vorheriger Ertrag der zweiten Samm-

lung 440.800.91 M.

Berichtigung. Statt aus einem schieds-

männ. Vergleich zw. Feilbach-Meyer

10 M. muß es heißen: Aus einem schieds-

männ. Vergleich zwischen Feilbach-Bahn-

arzt Meyer, Taunusstraße, 10 M.

Stadt aus einem schieds-

männ. Vergleich zw. Feilbach-Meyer

10 M. Vergleich zw. Feilbach-Meyer

Täglich Eingänge neuer

Herbst-Modestoffe,
=Kostüme,
=Mäntel,
=Blusen etc.

J. HERTZ
LANGGASSE 20

Samstag, den 2. September 1916, abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr,
Festsaal der Turngesellschaft
zum Besten des „Soldatenheim Mainzer Str.“:

Feldgrauen-Konzert

unter gütiger Mitwirkung von
Solomitgliedern des Königl. Hoftheaters.

Die Namen der mitwirkenden Künstler werden noch
bekannt gegeben.

Eintrittskarten zu 3 Mk. sind im Vorverkauf ab Dienstag, den 29. August, in sämtlichen Filialen von August Engel und abends an der Kasse erhältlich.

898

Stadt-Umzüge sowie Fern-Transporte

unter Garantie.
Wiesbad. Transport-Gesellsh. Friedrich Zander jr. & Co.,
Fernsprecher 1048. — Adelheidstraße 44. 746

Hch. Reichard

Kunsthandlung, :: 18 Taunusstrasse 18.
Denkbar größte Auswahl in

Photographie-Rahmen

jeder Art und jeder Preislage. 478

Im Besonderen geeignete Rahmen für Kriegshelden
:: :: :: und gefallene Krieger. :: :: ::

= Deutsche = Nähmaschinen

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 38. Fernruf 3764.
Hohlsaumähnerei! Pfiss-Brenner! 848
Eigene Reparatur-Werkstatt.

Nachlass-Versteigerung

Morgen Montag, den 28. August er., vorm. 9 $\frac{1}{2}$ und
nachm. 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, versteigerte ich im Auftrage des gerichtlich
besetzten Nachlasses u. a. in meinen Versteigerungssälen

Nr. 3 Marktplatz Nr. 3

nachverzeichnete Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:

Aompl. Mahag. u. Nussb.-Betten, ein- u. zweitür.
Kleiderchränke, Waschkommoden u. Nachttische,
schw. Vertik. schw. Schreibtisch, schw. Spiegel
mit Trumeau, Nussb. u. Mahag.-Auszieh-, vier-
eckige, Nipp., Näh- u. Schreibtische, Spiegel mit und
ohne Trüm., Delgemälde, Bilder, Stühle aller Art, Stageren,
Regulateur, Sofas, Polstersessel, Teppiche, Läufer, Weißzweig,
als: Tisch- u. Bettwäsche, Herren- u. Frauenkleider, Nähmaschine,
Schaufel- u. Liegestühle, Nipp. u. Dekorationsgegenstände, Noten,
Belichtungskörper, Badewanne, Küchenschränke u. Tische, Glas,
Porzellans, Küchen- u. Kochgeschirr u. dergl. mehr,
meistbietend gegen Barzahlung.

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584. — Nr. 3 Marktplatz Nr. 3. — Telephon 6584.

Ergraute Haare!

erhalten die Naturfarbe prächtig
wieder mit Hennigsons Haarfärbe
„Julia“ (1.50 u. 3 Mk.), blond, braun,
schwarz, linschädlich! Schloß-Drog.
Siebert, Marktstr. 9, Drog. Bruno
Bader, Parkstr. 11, Alstaetter, Drog.
Wadenheimer u. Schürenhof-Apoth.

Geldpost-Artikel!

Abbrechen, Karten, Briefpapiere,
Briefumschläge, Kartenbriefe, Kärtchen
i. Größe, Wechselschlösser, Notizbücher,
Tropfen für Marmelade, Butter,
Honig, Gierläcken, brüsicher,
Benziment, u. Delphapiere, Kordel,
Zigaretten, Zigaretten, Tabak usw.
kaufen Sie am vorteilhaftesten bei

Carl J. Lang Bleichstraße 35,
Gieße Waramit. Fernruf 4747

Badhaus Kranz,

Am Kranzplatz. Bes. E. Becker.

Thermalbäder

eigener Quelle 6 St. Mf. 3.50
infl. Ruheraum u. Trinkfur. 477

Fahrstühle!

Berlansu. Riete
Billigste Preise.
Ph. Brand,
Wagenfabrik
Moritzstraße 50.
Tel. 2281.

Ledersohlen,

alle Größen fertig zum aufnageln.

Herm. Rump,
Moritzstraße 7. 876

Hartspiritus

so lange Vorrat empfiehlt
Parfümerie Alstaetter,
Ecke Lang- u. Webergasse.

Seife

Glockenende
feste weiße
solange Vorrat Pfund 75 Pf.
Philippstraße 23, Part. links.

Schmierseife

aus La. Kernseife. Pfund 70 Pf.

Erteschick, Taunusstr. 31.

Emaillierte Waschkessel,

Herde, emailliert u. lackiert,
Oefen, bewährte Systeme,
zu billigen Preisen.

Jacob Post, Hochstätten-

straße 2.

Fräuringe

D. Sauerland, Uhrmacher,
Gold- u. Silberwaren, Schulgasse 7.

Altes Gold, Silber wird zum Tageskurs
angekauft und in Zahlung genommen.

Immer noch unerreicht

in Konstruktion, Ausstattung u. vielseitiger Verwendbarkeit
steht die deutsche

PFAFF.



Nähmaschine

mit ihren
Sonder-Apparaten.

Niederlage von Pfaaff-Nähmaschinen bei:
Karl Kreidel, Mechaniker, Wiesbaden,
Fernsprecher 2766. Webergasse 36. 840

Ständige Sammlung

der Abteilung III
des Kreis-Komitees vom Roten Kreuz

Lumpen, Papier, Gummi.

Wer dem Roten Kreuz alte Lumpen, Papier und Gummi
zuwendet, unterstützt es, ohne ein großes Opfer bringen zu müssen
und macht totes Kapital lebendig. Wer Alt-Gummi gibt, unterstützt
unsere Industrie mit dem notwendigen Material.

Anmeldungen auch der kleinsten Mengen Papier, Lumpen
und Gummi erbittet die Abteilung III des Kreis-Komitees
vom Roten Kreuz, Schloß Mittelbau. 241

Abholung erfolgt durch das Rote Kreuz.

Kesselöfen

mit emaill. Kessel,

Herdschiffe,

Herde u. Oefen

aller Systeme. 896

M. Frorath Nachf. Wiesbaden,

Kirchgasse 21.

Gegen Einwendung v. 30 Pf. erhält Gebet eine Dose
Rot- und Weisswein,

feinfabrikt, nicht leicht. Sein Röhr, da wir

richtig geladenes ohne Weiteres annehmen.

— 18 Meter eigne Weinberge an der

und kein Geb. Both, Ahrweiler.

F 106

Korsett „Requem“

Gesetzlich geschützt u. Nr. 433 839. — Aerztlich empfohlen.

Tadellose Figur. Abnahme von Leib und Hüften
nach kurzer Zeit.

Kein Hochrutschen. Kein Fröstein über den Rücken.

Freiliegen des Magens. — Nur restfreies Material

sind die glänzenden Eigenschaften meines Korsets „Bequem“.

Goldstein, Wiesbaden,

Webergasse 18.

Anproben ohne Kaufzwang. — Telefon 605.



Rücken
ohne Schnürung.

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Drittliche Anzeigen im "Arbeitsmarkt" in einheitlicher Tagform 15 Pf., davon abweichend 20 Pf. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pf. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen. Gewerbliches Personal.

Tüchtige Saarbeiterin u. Lebemann für Damenschneiderei gesucht Moritzstraße 15, 2. r.
Saarbeiterin für dauernd sucht Römerberg 3, 1.
Lebmädchen u. junge Weibnäherin w. sich weiter ausbilden will, gesucht Herderstraße 11, 2 linis.
Perfekte Zigarettenarbeiterin ges. Wittberg u. Co., Rheinbahnstr. 4.
Herreres gesucht. Nähres im Tagbl.-Verlag. Zy

Jung. gewandte Mädel, die die Heis. übernimmt, zum 1. September gesucht Bierhäuser Straße 60.

Besseres Mädchen, das nähen u. bügeln kann u. etwas Hausharbeit übernimmt, zu 2 Kindern für sofort gesucht Schulberg 4, 1.

Einfaches fleiß. sauberes Mädchen tagsüber gesucht Bülowstraße 8, 2.

Ganmdädchen, das servieren u. nähen kann, für sofort oder zum 1. September gesucht. Vorauftreden zwischen 8 u. 5 Uhr Luisenstraße 6, 3.

Zum 1. Sept. bess. Hausmädchen, evang., gesucht, das gut nähen und bügeln kann u. Kinderwäsche übernimmt Goethestraße 6, 2.

Hausmädchen gesucht Poststraße 89.
Hausmädchen mit gut. Beugn., das nähen u. bügeln kann, s. 1. Sept. gesucht Adelheidstraße 22.

Simmermädchen gesucht Villa Germania, Sonnenberger Straße 52.

Mädchen für Haushalt gesucht. Oper. Kaufbrunnenstr. 12, Laden. Ges. bess. Alleinmädchen, d. lochen u. nähen kann. A. d. Ringkirche 8, 2.
14jähr. fräst. Mädchen vom Lande für alle Hausharbeit sofort gesucht. Familien-Anschluß. Höderstraße 7, Laden rechts.

Saub. ordentl. Dienstmädchen gesucht Emser Straße 82.

Alleinmädchen, sparsam u. sauber, welches selbstständ. fahren kann, zum 1. September gesucht Schenauer, Albrechtstraße 22, 1.

Dienstmädchen für alle Arbeiten sofort gesucht Gattwirtschaft Schreiner Landstraße 6.

Suche ein Mädchen für 2jähr. Kind u. kleinen Haushalt tagsüber. Neh. Karlstraße 13.

Jg. jung. Mädchen für Hausharbeit tagsüber sofort gesucht. Konditorei Adler, Taunusstraße 34.

14-16jähriges Mädchen für leichte Hausharbeit gesucht Rheinstraße 32, 1.

Jung. saub. Monatsmädchen gesucht Poststraße 11, 2 rechts.

Stundenmädchen, 15 J., tagsüber ges. Lohn 15 Pf. Goedenstraße 35, 1. L. Stundent. ob. Mädel. f. g. ob. h. T. gesucht Weberstraße 7, Buggesieghof.

Paufmädchen u. Täckerinnen gesucht. Wittberg u. Co., Rheinbahnstr. 4.

Lehrling zum baldigen Eintritt gesucht Glasmalerei A. Bentner.

Stellen-Besuche

Weibliche Personen. Kaufmännisches Personal.

Erfahrene Buchhalterin, Stenothesse, sucht Stelle. Offeren unter D. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Perfekte Maschinenstopferin hat n. Tage frei. Wellritz 20, S. 2.

Älteres Mädchen sucht Stelle zur selbstständ. Führung eines kleinen Haushalts. Angebote u. B. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Kalte Wamsell, a. im Wochen erprob. sucht Stellung. Älteres Johnnstraße 4, 1. Stad.

Fräulein gesuchten Alters, mit primo Bezeugnissen, gemeldet in allen Zweigen des Haushalts u. ff. Küche, sucht selbstständige Stellung als Stütze in kleiner guter Familie, hier oder in der Nähe. Es wird mehr auf gute Behandlung als auf Gehalt geachtet. Nähres unter S. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Unabh. Kriegesfrau f. h. ob. g. T. Beschäft., die sie kann perf. bügeln. Römerberg 23, Laden 2 r.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Besseres Kindermädchen mit gut. Beugn. sucht Stelle, übern. auch leichte Haushalt. Off. Pierstadt bei Wiesbaden, Moritzstraße 5, 2 St.

Besseres älteres Mädchen m. gut. Beugn., selbstständ. in Küche u. Haus, sucht Stellung. Off. u. B. 161 Tagbl.-Siegeltelle, Büdingerstraße 19.

Zwei anständige Simmermädchen, die perfekt servieren können, suchen bis 15. Sept. Stellung, am liebsten zusammen in einem Hause. Off. u. T. 912 an den Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen von auswärts sucht auf 1. September Stellung in Hotel oder Privat als Simmermädchen. Offeren u. D. 913 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein sucht Verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Unabh. Kriegesfrau f. h. ob. g. T. Beschäft., die sie kann perf. bügeln. Römerberg 23, Laden 2 r.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verhältnis, für halbe Tage (nochm.) im Ausb. der Wasche u. Kleid. u. Haushalt. Büchert. 9, S. 11.

Junge saubere Frau, in allen Haushalt. erprob. sucht für morg. Stelle. Karlstraße 39, 3 rechts.

Fräulein sucht verh

Bleichstraße 47 gr. Laden mit 2-Sim., Wohnung auf 1. Oktober. Räum. Büro im Hof. B 1390

Mörikstr. 20, 2. Bod. m. Nebenr. 5.

Außwärtige Wohnungen.

Vierstädter Höhe 8 Frontsp.-Wohn. zum 1. Oktober. Räh. Erdgeschoss.

Möblierte Zimmer. Mansarden etc.

Adelheidstr. 54, 8. Etg., m. 3. billig.

Adolfstraße 7, Etg. 1. gut möbliert. Simm.

Albrechtstraße 3, 2. m. Sim. mit Pens.

Bermietungen

3 Zimmer.

Frankfurter Str. 14, P. herrs. 3. S. mit Kochgelegen., Central-Heiz., el. Licht, Gas, sofort ab 1. 10. Räh. das. 10-12 d. Adelheidstr. 11, 2.

4 Zimmer.

Wielandstraße 13

beirathl. 4-5-Z-Wohn. mit reichlich. Subeb. 2. Stod. per 1. Oktober zu verm. Räh. das. Part. 1728

Hochparterre

mod. 4-Zim.-Wohn. in Villa auf Ott. zu um. Räh. Wohn. Büro. Lion u. Cie., Bahnhofstraße 8.

5 Zimmer.

Ger. helle 5-Z.-Wohn.

mit Sub. 2. Et. Westerwaldstr. 2, elekt. Licht, Heiz., sofort über zum 1. Oktober zu um. Miete 1300 Räh. Näheres Parterre rechts.

6 Zimmer.

Tannenstraße 88 ist die 6-8.-W. mit reichl. Sub. auf 1. Ott. zu v. 2088

7 Zimmer.

Merotal 10,

(am Kriegerdenkmal), 2. Stod. ist herrschaftl. 7-Zim.-Wohn. (schöne Räume), Bad, Zubehör, Gas- und elekt. Licht, Kohleheizung, gebedt. Balkon, mit herrl. Aussicht, auf Oktober zu verm. Näheres auch bei. Beleichtigung — dasselbst. Hochpar. Telephon 378. 2084

Hochherrschäftsliche

Hochw.-7-Zim.-Wohn. mit reichl. Zubehör für sofort zu verm. Räh. Alexanderstraße 8, Hochpar.

8 Zimmer und mehr.

8-Zimmer-Wohn. mit reichl. Zubehör Tannenstraße 23,

2 St. sof. zu verm. evtl. auch spät. Näheres daselbst 1. St. F 841

Albrechtstr. 30 m. W. geg. Hausarb. Albrechtstr. 32, P. g. m. 8. II. Schreit. Bildmardr. 42, 2 l. sch. möbli. Simm. Bleichstraße 42, 2 r. ftdl. möbli. Simm. Blücherstraße 26, 2 links, 1 oder 2 möblierte Zimmer zu vermieten. Dambachstr. 2 möbli. Frisch. Wom. b. Delasprestraße 6, 2, gut möbliert. Zimmer billig zu vermieten. Delasprestraße 6, 2, m. Sim. gegen Hausarbeit zu vermieten. Friedrichstr. 48, O. 8 L. einf. m. W. Hellmundstraße 40, 1 r. m. 8. 4 R.

Hellmundstr. 42, 1, sep. m. 8. (8.50). Jahnstr. 26, 1. m. 8. m. 2 B. 8 M. Jahnstr. 34, 2 L. sep. m. 8. el. Licht. Michelberg 9, 2 r. schön möbli. Simm. sofort oder 1. Sept. mit ob. ohne Pension, mäßiger Preis, zu verm. Marktstraße 4, 2. Stod. möbliertes Zimmer zu vermieten. Moritzstr. 22, 2, gut möbliert. Zimmer billig zu vermieten. Nerostraße 28, 3, gut möbli. Zimmer zum 1. September, 15 Räh.

Nikolaistr. 8, 2, gr. m. Sim. 1 oder 2 Betten, mit oder ohne Pension. Dranienstr. 27, 1 l. sch. möbli. 8. bill.

Philippssbergstraße 27, 8. gr. ftdl. gut möbli. Simm. (freie Aussicht) zu um. Schäfstr. 8 r. Stüber. m. Bett. Of. Walramstr. 2, 1. einf. möbli. 8. bill. Möbli. Zimmer mit 1 oder 2 Betten preiswert zu verm. Frau R. Weisenfeld, Wiesbaden, Wallstraße 11, 1. Leere Zimmer, Mansarden etc.

Adelheidstr. 90 gr. Raum a. Möb. G. Hermannstr. 15, Bdh. 1. 8. m. Gast. Nikolaistr. 21, Laden, zum Möbel-einstellen Zimmer u. Räume a. u. Westendstr. 28 leere Wdh. Kochb. (7).

Rüdesb. Str. 34 Lager. f. Möbel. Westendstr. 1 Frhd. g. um. Dr. Heub. Keller, Remisen, Stallungen etc. Schöner Lagerkeller, bis-a-bis Güterbahnhof, auf gleich zu verm. Räh. Doyheimer Straße 123, Bdh. 2.

Mietgesuche

Berufstädt. Dame mit hähr. Kind sucht möbli. Sim. mit Bett. bei kinder. Leuten. Kinder vorh. Ott. unter W. 160 Tsd. -Bewg. Bismarckstr.

Alte Dame

sucht, event. für bewernd, behagliches ruhiges Heim. Gut möbli. Sim. mit Bergliegen, Bad, Sonnenterrasse. Gef. ausführliche Angebote unter P. 911

on den Tagbl.-Verlog.

Haushaltungskeller

Nähe Kratzplatz gefunden. Angebote nach Bodehaus Zum Kratz.

Fremdenheime

Haus Riviera,

Vierstädter Str. 7, vom Fremdenheim, n. Kuch. behagl. Sim. mit Küche, mit vorzügl. Verpf. v. 8 M. an. Bäder, Aufzug, gr. Garten.

Pension Atlan'a,

Dambachstr. 20, behagliches Heim für Dauermieter und Passanten, nahe Kochbr. Ku. haus u. Wald.

Fremdenheim International

Leberberg 11a, Schöne Aussicht. Gr. vornehm. Haus mit allen mod. Einrichtungen, gr. Garten, Zimmer mit halber u. ganze Pension.

Ringenehmtes

Heim

mit und ohne Verpf. für Fremde u. Dauermieter in d. schön geleg. Villa Neroval 23.

Fremdenheim Schroeter,

Rheinstraße 34, 1. Fernbus 3268. Ruhiger vornehmer Aufenthalt für Gurgäste und Dauermieter.

Kurpension

für Ruh. u. Erholungsbedürft. Sonnenberger Straße 9. Fernbus 6000. Elegante moderne Villa, erste Kurlage, Süd-Terrassen, Balkone, großer Garten (Ging. u. Kurpark). Gemüse-Betrieb, garantiert. Bortellohohe Winterpens. für Pflegebedürftige.

Feine Pension

Sonnenberger Straße 11a, Tel. 772, direkt am Kurpark, mit allen Bequemlichkeiten der Nezeit ausgestattet, Zimmer mit Frühstück für längere u. längere Zeit. Auf Wunsch Diät. Bäder aller Art.

Luisenstraße 25 ist die herrschaftl. eingerichtete 3. Etage von 8 B., 2 Kellern, 3 Dachs., Bad, Zubehör, Gas-, und elekt. Licht, Gas usw. per 1. Ott. c. zu verm. Räh. Kontor Gebr. Wagemann, Luisenstraße 25.

Zuden und Geschäftsräume.

Im Tagblattshaus großer Laden mit gleich großem Obergeschoss zum 1. Oktober 1916 zu vermieten. Näheres im Tagblatt-Kontor, Schalterhalle rechts.

Nikolaistr. 21 ganz Seiten für Büros, Lager, Chem. Wäscherei, Druckerei sofort zu verm. 1991

Büro und Häuser.

Villa Vittoriastraße 18 8 Zimmer u. reichliches Zubehör, auf 1. Ott. zu verm. oder unter günst. Bedingungen zu verkaufen. Räh. deselbst. 1287

Außwärtige Wohnungen.

Sonnenberg. Bierstädter Str. 35 Wohn. ob. Haus, gr. Garten, zu verm. ob. zu verk.

Schöne 4-Zimmer-Wohnung 1. Ott. oder spät. Eigenheimstr. 2.

Möblierte Wohnungen.

Eleg. möbli. 2-Zim.-Wohnung zu um. Schmalbacher Str. 14, 1 r. mit einger. Küche, Bad, Toilette etc. zu vermieten.

3-6 möbli. Zimmer mit Küche billig zu um. Räh. Rheinstr. 72, P.

Moderne 5-Zimmer-Wohn., möbli. oder unmöbli. sof. ob. später billig zu v. Rüdesb. Str. 18, P. r.

In herrschaftlichem Hause, beste Lage, eleg. möbli. 7-Zim.-Wohn., gute oder getilgt, zu verm. Adresse im Tagbl.-Verlog. Zp

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Abergasse 9, Privat-Villa, nahe am Kurhaus, freundl. möbli. Zimmer von 1.60 M. an inf. Frühstück zu verm. Elekt. Licht, Bäder.

Abeggstraße 9, Privat-Villa, nahe am Kurhaus, unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Preissorten u. D. 914 an den Tagbl.-Verlog.

Sommerwohnungen

Burg - Schmalbach I. Laubus, Herrl. Erhol.-Aufenth. Bäd. Staubfrei Höhenlage. Gute Verpf. Pr. 6.50 M. Prop. W. Schnabel Wwe.

Al. Wohn- und Schlafzimmer zu um. Schmalbacher Str. 14, 1 r.

Herr oder Fräulein findet an- gemehes Heim, Adresse im Tagbl.-Verlog. Zw

Gutgelegene Villa mit ca. 10 Zimmern billig zu mieten event. unter günstigen Bedingungen zu kaufen gesucht. Preissorten u. D. 914 an den Tagbl.-Verlog.

Mietgesuche

Gutgelegene Villa wird in hess. Hause vollständige komfortable Pension gefunden. Offeren mit näheren Angaben unter T. 913 an den Tagbl.-Verlog.

Gutgelegtes Kindermädchen sucht neue häusliche Überzieherin bill. zu verl. Rheinstraße 11, 8 linke.

Gutgelegtes Kindermädchen für Baderei billig zu verkaufen. Off. u. T. 911 an den Tagbl.-Verlog.

Gutgelegtes Kindermädchen zu verl. Rheinstraße 11, 8 linke.

</div

Berloren

Broderie m. weiß. u. grün. Steinen, auf dem Wege. Reitstall - Leichtmetallhölle u. zurück. Abzug. gegen gute Belohnung. Saalgasse 28, 1.

Geschäftl. Empfehlungen

Buchhalter übernimmt in den Abendstunden Beiträgen v. Büchern u. fiktifl. Arbeiten. Offerten unter H. 161 an die Tagbl.-Dienststelle.

Schreibarbeiten

Jeder Art. Berücksichtigungen fertigt an prompt und billig. Schreibstube Schmid, Adolfsstr. 8, B.

Schreibmaschinen-Reparaturen

werden gut u. billigst ausgeführt.

Hugo Grün, Taunusstr. 7.

Installationsarbeiten

in Gas, Wasser, elektr. Licht, Kraft, Schellen, Telefon u. Altbahnleiteranlagen, m. ausgeführt. Herrn. Heinze, Adlerstraße 11, Höh. 2.

Einbinden von Noten,

Mit Wollfledchen, sowie Klebefüllstoffschnüren usw. Umbinden von Schulbüchern. Einnehmen v. Bildern empf. Ros. Link, Buchbinderei, Waldeckstraße 2. Telefon 3736.

Hausbesitzer!

Mit Wasserhähnen, sowie Klebefüllstoffen-Bettische werden wie neu berger. Jakob Becker, Gießerei, Frankenstraße 5.

Velour-Hüte,

Velhels, sowie sämtl. Filzhüte werden nach den neuesten Formen fass. R. Ritter, Bleichstraße 11.

Hüte

Zum Fassonieren nach den neuesten Modellen bevorzugt.

Marie Schrader,

5 Langgasse 5.

Damen-Hüte,

Hüte. Pelze werden nach neuesten Modellen gearb. Butaten verwendet. Heinemann, Sedanplatz 9, 2. Langjährige Frankfurter Fuß-Dreifläche. Geschäft geschlossen! Konkurrenzlos!

Schnittmuster.

Mit Garantie für tadellosen Sitz! Neueste Modelle liegen auf. Auch nach jeder Vorlage.

Therese Breuer,

Wiesbaden, Langgasse 39, 1. St.

Vornehm Jätenkleider

nach Maß liefert unter weitgehender Garantie für tadellosen Sitz u. exklusive Verarbeitung. M. Brüderl, Damenschneiderin, fr. Kürschner, Bleichstraße 21, 3 St. Reparaturen und Robenreiniger preiswert.

Billige Schuhe u. Stiefel.

Infolge der neuen Bundesratsbestimmungen geben wir folgende Schuhwaren vollständig auf, deshalb bieten wir, soweit unsere Vorräte reichen, an:

Artikel 516	Damen-Halbschuhe mit Lackkappen	950
Artikel 1506	Damen-Stiefel mit Lackkappen	1050
Artikel 1887	Herren-Stiefel mit Lackkappen	1250
	Damen-Spangenschuhe, genäht, mit Ledersohle	450
		von 4 an
	Kinder-Stiefel mit kleinen Fehlern, je nach Grösse, in Stoff	75 an
	mit Ledersohlen, in breiter Form, aus Leder	275 an

Schuhkonsum 19 Kirchgasse 19, an der Luisenstrasse, Telephon 3010.

Schwarze Kleidung

als Spezialität der Firma Stets

in grosser
Vielseitigkeit
am Lager

Bestellungen werden sofort erledigt



Telef. 6365

S. GUTTMANN

Glocken-Röcke

nach Maß v. 4 Mf. an, mod. Röcke für 15 Mf. an, Aend. billigst. Röcke, Damenschneiderei, Walramstr. 6, 2.

Straußfedern

fast alle Arten Feder werden ge-
arbeit, gewaschen u. gebunden bei

Marie Schrader,
5 Langgasse 5.

 **Kemal Gallipolit**,
Kunststopfer aus Konstantinopel.

Orientalische Teppiche

werden kunstvoll ausgebessert
und gereinigt

Goldgasse 16

Telephon 4881.

Staatl. geprüfte
Krankenschwester
empf. sich zur Pflege. Adr. Schwester
Haunthild, Strasburg i. C., Raibz-
gasse 20. F 109

Thure Brandt - Heilmassage.
Schülerin von Dr. Thure Brandt,
Berlin. Fr. R. Nusert, Seesonen-
straße 4, ärztl. geprüft.

Schwed. Heilmassage
Thure Brandt. Staatlich geprüft.
Misi Smoli, Schwalbach, Str. 10, 1.

Massage, Nagelpflege
Anny Kupfer, Röderstr. 26, B.
ärztl. geprüft.

Johanna Brand
ärztl. geprüft, alle Massagen.
Kirchgasse 49, 2.
Sonntags den ganzen Tag zu ihr.

Massagen,
ärztl. geprüft, Sophie Zeil, Ellen-
bogengasse 9, 1. Tr.

Massage, Hand- u. Fußpflege
Anny Lebert, ärztl. gepr. Sprech.:
10-12 u. 2-8, Langgasse 14. Eing.
Schuppenhofstr. 1, 2. Auch Sonntag.

Eleg. Hand- u. Nagelpflege.
Nur für kurze Zeit.
Fr. Lütgen, Dobheimer Str. 20, 2.

Hand- und Nagelpflege
in erstklassiger Ausführung.
Helene Liebel,
Moritzstraße 40, 2. Nähe Bahnhof.

Susanna Marcot
empf. sich in eleg. Hand- u. Fußpflege
Kirchgasse 17, 2.

Eleg. Nagelpflege, Massage!
Gilly Bommersheim, ärztl. gepr.
Dobheimer Straße 2, 1.

Nähe Residenz-Theater.

Moderne Schönheits- und Nagelpflege.

Massage ärztl. geprüft.

Gerda Dumo,

Taunusstraße 41, 1.
Auch Sonnabends geöffnet.

Berschiedenes

Zurückgekehrt.

Dr. med. Paula Selig,

Aerztin für Frauen
und Spezial-Aerztin
für Kinderkrankheiten.
Rheinstr. 38.

Dr. Geiger

zurückgekehrt.

Während meines Urlaubs
bin ich von Montag, den 28. August, bis Dienstag, den 5. September, mit Ausnahme
von Mittwochs und Sonntags,
in meiner Wohnung zu sprechen von 10-12 u. 3-5.

Dr. Wilhelm Koch

Mainzer Straße 18.

Leider sofort ausführbar, höchst
einfache und

lohnende Fabrikation

e. großen tägl. Gebrauchsartikels,
auch mit geringen Mitteln. Preis
grat. d. Faludi'sche Industrie-Werte,
G. m. b. H. Eidelstedt b. Hamburg 21.
Gegr. 1882. F 162

Bei Abschluss von Lebenversicherung.

(vorwiegend), nur

Darlehen u. schnell in jeder Höhe zu Geschäft- u. Privatw. durch

General-Agent Puder

Frankfurt a. M., Scharnhorststraße 1.

Rüdport 20 St. F 55

Suche Darleben

von 500 M. gegen gute Binsen und
Sicherheit (Gesellschaft). Offerten unter
H. 913 an den Tagbl.-Verlag.

in Pension zu essen.

Offerten u. A. 591 an den Tagbl.-Verlag.

Chancen ohne Haushaltung wünscht

Wer Brotgetreide versüßt, versündigt
sich am Vaterland und macht sich strafbar!

Mein heißgeliebter jüngster Sohn, unser guter
treuer Bruder,

Junge Frau sucht auf 14 Tage
Eholsungs-Aufenthalt, Nähe Wies-
baden. Offert. u. B. 5552 an F 18

D. Grenz, G. m. b. H. Mainz.

Königl. Theater.

2. Schlesische, Ab. D. Partett, Mitte,

ab. Ruh. 3. Bacharach, Weberg. 4.

Jugendgelegenheit

sucht Kriegsteilnehmer, erholungs-
bedürftiger Major, um zwischen

6. u. 9. Sept. in wildreicher Formus-

gegend zu rütteln u. wenn möglich

einen Nebbos abzuschießen.

Angeb. u. M. 910 an den Tagbl.-Verl.

Slavier und Flügel

mit Phonos zu mieten oder zu

kaufen gesucht. Angeb. mit Preis u.

H. 914 an den Tagbl.-Verlag.

Priv.-Erbh.-Pens. H. Hilb.

Hebamme, Schönw. Str. 61. Tel. 2122

Damen finden liebevolle Aufn. bei

Herrn Ott., staatl. gepr. Schön-

Hebamme, Mainz, Rheinstraße 40.

Dit. Auftr. v. 600 heimat. Damen

mit Vermög. von 5000-20000 M.

Herren, a. o. Bern., die ratsch. u. reich

her. w. erb. H. Ausl. 2. Schlesinger,

Berlin, Bahnhofstraße 29. F 162

Reiche Heirat vermittelt Büro

Beder I., Dörsheim-Wiesbaden, Schier-

steiner Straße 20. Rückporto.

Des Alleineins müde

sucht vornehme ev. Dame, Auf. 40,

groß, schlank, mussig, gesund, etwas

Vermög., tabell. Vergangenheit, die Be-

kanntheit eines edlen, vornehmen

Herren in acht. Verhältn., bis 60 J.

zu. Heirat. Verh. schw. Ehren-
familie. Ausl. 2. 914 an den Tagbl.-Verl.

Junger Mann,

25 J. fotbol., sucht zweck. Heirat

Briefwechsel mit Frau. Nicht ausgeschlossen.

Etwas Vermögen ein.

Distrikts. Ehrenfamilie. Vermittelt verboten. Nichtanonym. Offert. u.

H. 913 an den Tagbl.-Verl.

Hoher Staatsbeamter

in glänz. Verhältnissen, vornehme